

Zur gesamtwirtschaftlichen Situation Mecklenburg-Vorpommerns 2008

Die konjunkturelle Lage hat sich in Mecklenburg-Vorpommern 2008 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise wieder etwas eingetrübt. So stieg das Bruttoinlandsprodukt als umfassender Ausdruck der im Inland erbrachten wirtschaftlichen Gesamtleistung preisbereinigt nur noch um 1,2 Prozent (Deutschland: + 1,3 Prozent). 2007 waren es dagegen + 3,3 Prozent gewesen. Im Jahresverlauf stieg zwar die Zahl der Erwerbstätigen um 0,6 Prozent (Deutschland: + 1,4 Prozent) an. Bei einer Betrachtung des unterjährigen Verlaufs zeigt sich jedoch, dass es hierbei bereits im IV. Quartal nicht mehr zu einem Anstieg der Erwerbstätigkeit kam. Die Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen) stieg 2008 preisbereinigt um 0,6 Prozent (aber Deutschland: - 0,1 Prozent). 2008 erreichte die gesamtwirtschaftliche Produktivität somit 79,3 Prozent des gesamtdeutschen Niveaus. Die Angleichung der durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer ist 2008 jedoch auf 77,9 Prozent des bundesdeutschen Niveaus zurückgegangen. Die Einwohner des Landes verfügten auch weiterhin nur über das niedrigste Pro-Kopf-Einkommen aller Bundesländer. Damit waren ihr privater Konsum bundesweit am zweiniedrigsten und ihr Sparvermögen bundesweit am niedrigsten. Gleichzeitig nahm aber die Investitionstätigkeit der Wirtschaft insgesamt zu. Insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe war ein kräftiger Anstieg der neuen Ausrüstungen und sonstigen Anlagen zu verzeichnen. Damit war der Modernitätsgrad des Anlagevermögens Mecklenburg-Vorpommerns von allen Bundesländern der zweithöchste.

Dr. Margit Herrmann

Das **Bruttoinlandsprodukt**, der umfassende Indikator für die volkswirtschaftliche Gesamtleistung eines regional abgegrenzten Gebietes, betrug im Jahr 2008 in Mecklenburg-Vorpommern 35 867 Millionen EUR, das waren 1,4 Prozent des gesamtdeutschen Ergebnisses (zum Vergleich: 2,0 Prozent Bevölkerungsanteil). Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2008 real, d. h. unter Ausschaltung des Preiseinflusses, um 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr, im Bundesdurchschnitt um 1,3 Prozent und im EU27-Durchschnitt um 0,9 Prozent (Tabelle 1). Im Durchschnitt der neuen Bundesländer betrug das Wachstum 1,1 Prozent, im früheren Bundesgebiet einschließlich Berlin stieg das Bruttoinlandsprodukt um 1,3 Prozent (Grafik 1). Das höchste Wirtschaftswachstum aller Bundesländer hatten 2008 Hamburg mit +2,1 Prozent. Am geringsten war das Wachstum der Wirtschaftsleistung in Baden-Württemberg (+ 0,6 Prozent). Zur Wirtschaftsentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern trugen die Hauptbereiche der Wirtschaft sehr unterschiedlich bei. So stand z. B. einem Wachstum im Verarbeitenden Gewerbe, im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr, im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister sowie in der Landwirtschaft ein Rückgang im Baugewerbe sowie bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern gegenüber.

An der wirtschaftlichen Gesamtleistung Mecklenburg-Vorpommerns, gemessen auf Basis der **Bruttowertschöpfung**, waren die Wirtschaftsbereiche unterschiedlich beteiligt. Eine Betrachtung nur der Hauptbereiche der Wirtschaft zeigt, dass der Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister 2007 den größten Beitrag zur Bruttowertschöpfung von insgesamt 32 170 Millionen EUR erbrachte (31,2 Prozent; 2007: 31,8 Prozent), dessen Bedeutung im gesamtdeutschen Durchschnitt allerdings wesentlich geringer ist (21,8 Prozent). Hier war die Bruttowertschöpfung preisbereinigt rückläufig (- 1,1 Prozent, Deutschland + 1,0 Prozent). Dieser Bereich setzt sich auf Landesebene zusammen aus den Wirtschaftsbereichen L (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung), der im Land rund ein Drittel der Bruttowertschöpfung des Gesamtbereichs erwirtschaftet, sowie M (Erziehung und Unterricht; 20 Prozent), N (Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen; 30 Prozent), O (Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen; 15 Prozent) und P (häusliche Dienste; weniger als 1 Prozent). Der zweitgrößte Anteil der Gesamtwirtschaftsleistung des Landes entfiel 2008 auf den Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (25,7 Prozent; Deutschland: 29,3 Prozent), der preisbereinigt um + 1,3 Prozent (Deutschland: + 1,8 Prozent) anwuchs. Im gesamtdeutschen Maßstab hatte das Produzierende Gewerbe den größten Anteil an der Bruttowertschöpfung (30,1 Prozent). In Mecklenburg-Vorpommern war es nur der drittgrößte (20,5 Prozent). Die Wirtschaftsentwicklung lag hier in Mecklenburg-Vorpommern (+ 1,5 Prozent) aber über dem Bundesdurchschnitt (+ 0,8 Prozent). Stark positiv zur Entwicklung trug dabei das Verarbeitende Gewerbe bei (+ 5,7 Prozent bei einem Anteil von 13,0 Prozent), das sich vom bundesdeutschen Durchschnitt (+ 0,6 Prozent, aber Anteil von 23,5 Prozent) deutlich unterschied. Mecklenburg-Vorpommern hatte hier das höchste Wachstum aller Bundesländer. Das Baugewerbe hat in Mecklenburg-Vorpommern, wie in den anderen neuen Ländern auch, noch immer einen leicht höheren Anteil als im Bundesdurchschnitt (5,2 Prozent; Deutschland: 4,2 Prozent). Hier kam es im Land wieder zu einem hohen Leistungsrückgang gegenüber dem Vorjahr (- 8,2 Prozent; aber Deutschland: + 3,5 Prozent). Nur in Berlin und Schleswig-Holstein entwickelte sich das Baugewerbe ebenfalls nicht positiv. Der Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr erbrachte mit 19,9 Prozent (Deutschland: 17,9 Prozent) den viertgrößten Leistungsanteil der Wirtschaft. Auch dieser Bereich wies ein Wachstum aus (+ 3,5 Prozent; Deutschland: + 2,1 Prozent). Die Bruttowertschöpfung des kleinsten Bereichs, der Land- und Forstwirtschaft einschließlich Fischerei (2,6 Prozent Anteil; Deutschland: 0,9 Prozent), stieg 2008 aufgrund guter Ernteerträge preisbereinigt um 11,5 Prozent, im gesamtdeutschen Durchschnitt um 3,9 Prozent.

Eine **Strukturbetrachtung** der Wirtschaftsleistung Mecklenburg-Vorpommerns in noch tieferer Gliederung ist derzeit nur bis zum Jahr 2007 möglich. Dabei wird deutlich (Grafik 2), dass der Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen anderweitig nicht bekannt den größten Anteil (23,6 Prozent) an der Bruttowertschöpfung des Landes hat, gefolgt vom Verarbeiten-

den Gewerbe (12,6 Prozent; aber zum Vergleich Schleswig-Holstein 16,7 Prozent, D: 23,9 Prozent) und, an dritter Stelle, dem Bereich öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (10,7 Prozent). Das Verarbeitende Gewerbe des Landes zeichnet sich aber durch eine sehr hohe **Vorleistungsquote** aus (Grafik 3). Sie betrug z. B. im Jahr 2006 72,8 Prozent. Das heißt, 72,8 Prozent des im Verarbeitenden Gewerbe entstandenen Produktionswertes waren Vorleistungen (wie z. B. Material- und Energieverbrauch, Bau- und sonstige Leistungen für laufende Reparaturen, Transportkosten etc.) und nur 27,2 Prozent Bruttowertschöpfung. Viertgrößter Wirtschaftsbereich ist in Mecklenburg-Vorpommern der Bereich Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (9,4 Prozent Anteil). Die Bereiche Handel (8,8 Prozent), Verkehr und Nachrichtenübermittlung (8,0 Prozent) sowie Erziehung und Unterricht (6,7 Prozent) sind mittlerweile anteilmäßig deutlich stärker als das Baugewerbe (5,6 Prozent; zum Vergleich: Schleswig-Holstein: 4,0 Prozent; D: 4,0 Prozent). Einen nur relativ geringen Anteil an der Bruttowertschöpfung des Landes hat mit 2,7 Prozent das Gastgewerbe, er ist aber deutlich höher als in Schleswig-Holstein (1,8 Prozent) bzw. im deutschen Durchschnitt (1,6 Prozent). Den kleinsten Anteil zur Wirtschaftsleistung des Landes erbringt der Bereich Fischerei und Fischzucht mit nur knapp 0,1 Prozent.

Die **Arbeitsproduktivität** (Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen) stieg 2008 preisbereinigt um 0,6 Prozent (Deutschland: - 0,1 Prozent). Ihr im Vergleich zur Wirtschaftsleistung langsames Wachstum war auch auf den Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen (+ 0,6 Prozent) zurückzuführen. Im Jahr 2008 erreichte die gesamtwirtschaftliche Produktivität 79,3 Prozent des gesamtdeutschen Niveaus (2007: 78,4 Prozent) und betrug 48 982 EUR je Erwerbstätigen. Das war jedoch von allen Bundesländern das drittniedrigste Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen. Das höchste Niveau hatte Hamburg mit 80 395 EUR je Erwerbstätigen, das niedrigste Thüringen mit 48 491 EUR je Erwerbstätigen.

Zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen gab es aber große Unterschiede bei der Produktivitätsangleichung (Grafik 4). So hatte nur die Land- und Forstwirtschaft einschließlich Fischerei 2008 eine höhere Produktivität als im Bundesdurchschnitt (127,7 Prozent). In allen anderen Bereichen war die Produktivität zumeist wesentlich niedriger als im Durchschnitt Deutschlands. Den zweithöchsten Stand der Produktivitätsangleichung wies der Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister (91,7 Prozent) aus.

Von allen Wirtschaftsbereichen hatte 2008 die Produktivität im Produzierenden Gewerbe den geringsten Stand der Angleichung an das deutsche Durchschnittsniveau (73,0 Prozent). Hier wurde eine Bruttowertschöpfung von 48 140 EUR je Erwerbstätigen erzielt, im deutschen Durchschnitt waren es aber 65 921 EUR.

Im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister war die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen mit 79 931 EUR zwar am höchsten, im Bundesdurchschnitt waren es aber dagegen 93 191 EUR. Das entsprach einer Angleichung von 85,8 Prozent.

Gemessen auf Basis der Stundenproduktivität erreichte die Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns 2008 78,0 Prozent (2007: 77,1 Prozent) des gesamtdeutschen Niveaus, das waren 33,67 EUR je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen (Deutschland: 43,15 EUR je Arbeitsstunde).

Die durchschnittlichen **Bruttolöhne und -gehälter** waren in Mecklenburg-Vorpommern auch 2008 mit 21 631 EUR je Arbeitnehmer wieder bundesweit die niedrigsten (Grafik 5). Sie erreichten nur noch 77,9 Prozent (2007: 78,3 Prozent; 2000: 78,3 Prozent) des Bundesdurchschnitts und lagen je Arbeitnehmer um rund 6 120 EUR (2007: - 5 880 EUR) darunter. Im Durchschnitt der neuen Länder wurden 2008 je Arbeitnehmer 22 370 EUR gezahlt (80,6 Prozent des Bundesdurchschnitts), im früheren Bundesgebiet waren es 28 657 EUR (103,3 Prozent des Bundesdurchschnitts).

Am höchsten waren die durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer in Mecklenburg-Vorpommern im Verarbeitenden Gewerbe (24 139 EUR; 0,6 Prozent mehr als 2007) und im Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister (24 518 EUR; 1,6 Prozent mehr als 2007). Die niedrigsten Pro-Kopf-Bruttolöhne und -gehälter hatten die Arbeitnehmer im Bereich Land- und Forstwirtschaft einschließlich Fischerei (15 313 EUR; 4,4 Prozent mehr als 2007), der Angleichungsstand an den Bundesdurchschnitt betrug hier aber 93,6 Prozent.

Den geringsten Angleichungsstand der Pro-Kopf-Bruttolöhne und -gehälter an den Bundesdurchschnitt wies im Jahr 2008 das vor allem durch Klein- und Mittelbetriebe geprägte Verarbeitende Gewerbe mit nur 63,9 Prozent (2007: 64,9 Prozent) aus. Den höchsten Angleichungsstand erreichten die Pro-Kopf-Bruttolöhne und -gehälter im Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister mit 98,4 Prozent (2007: 98,6 Prozent).

Die Pro-Kopf-Bruttolöhne und -gehälter sind im Durchschnitt der Wirtschaft 2008 gegenüber 2007 um 389 EUR (Deutschland: + 629 EUR) je Arbeitnehmer angestiegen (+ 1,8 Prozent; Deutschland: + 2,3 Prozent). Zu kräftigen Lohnsteigerungen kam es vor allem in der Landwirtschaft (+ 4,4 Prozent; Deutschland: + 3,0 Prozent). Am geringsten war der Anstieg der Pro-Kopf-Bruttolöhne und -gehälter im Verarbeitenden Gewerbe (+ 0,6 Prozent; Deutschland: + 2,1 Prozent) und im Baugewerbe (+ 0,7 Prozent; Deutschland: + 2,2 Prozent).

Zu berücksichtigen ist aber auch, dass die Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer durch den **Einfluss der marginalen Beschäftigung** nicht unmaßgeblich gedämpft werden. Hierzu liegen derzeit allerdings nur Angaben bis 2007 vor. So erzielten die Arbeitnehmer in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2007 einen durchschnittlichen Monatslohn von 1 777 EUR, 25 EUR mehr als 2006. Damit entsprach der Durchschnittslohn in Mecklenburg-Vorpommern 2007 78,6 Prozent des bundesdeutschen Monatsdurchschnitts der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer (2 260 EUR). In der Zahl der Arbeitnehmer in Mecklenburg-Vorpommern waren 2007 rund 102 200 marginal Beschäftigte enthalten. Somit waren 15,7 Prozent aller Arbeitnehmer nur geringfügig beschäftigt bzw. in so genannten Ein-Euro-Jobs tätig (Bundesdurchschnitt: 16,8 Prozent). Der durchschnittliche Monatslohn pro Arbeitnehmer war im Jahr 2007 durch den Einfluss dieser marginalen Beschäftigung um 13,5 Prozent bzw. 277 EUR

(Deutschland: 14,8 Prozent bzw. 394 EUR) unterzeichnet. So erzielten die Arbeitnehmer ohne die marginal Beschäftigten 2007 einen durchschnittlichen Monatslohn von 2 054 EUR, 26 EUR mehr als 2006. Für die Arbeitnehmer ohne marginal Beschäftigte entsprach jedoch der Durchschnittslohn in Mecklenburg-Vorpommern 2007 sogar nur 77,4 Prozent des bundesdeutschen Monatsdurchschnitts von 2 654 EUR.

Im Gegensatz zu den Bruttolöhnen und -gehältern schließt das Arbeitnehmerentgelt zusätzlich auch den von den Arbeitgebern geleisteten Anteil der Sozialbeiträge mit ein. Das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer wird auch als **Lohnkosten** bezeichnet. Die durchschnittlichen Lohnkosten betragen im Jahr 2008 26 608 EUR je Arbeitnehmer und waren damit um rund 7 560 EUR je Arbeitnehmer niedriger als im Bundesdurchschnitt bzw. um 400 EUR höher als 2007.

Von den Arbeitgebern wurden 2008 durchschnittlich nur 4 977 EUR je Arbeitnehmer an Sozialbeiträgen gezahlt, im Bundesdurchschnitt waren es 6 417 EUR. In keinem anderen Bundesland waren damit die von den Arbeitgebern an die Sozialversicherungen geleisteten Pro-Kopf-Arbeitnehmersozialbeiträge so niedrig wie in Mecklenburg-Vorpommern.

Die **Lohnstückkosten**, bei gesamtwirtschaftlicher Betrachtung als Relation zwischen dem Arbeitnehmerentgelt je beschäftigten Arbeitnehmer zum Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen berechnet, betragen 2008 für die Gesamtwirtschaft 54,3 Prozent. Die Lohnstückkosten der gesamten Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns lagen damit im Jahr 2008 einen Prozentpunkt unter dem Bundesdurchschnitt (55,3 Prozent; neue Länder: 55,0 Prozent). Die im Ländervergleich niedrigsten gesamtwirtschaftlichen Lohnstückkosten hatte Hamburg mit 49,7 Prozent (sowohl Produktivität als auch Lohnkosten waren dort von allen Ländern am höchsten), die höchsten Berlin mit 62,7 Prozent. Die Entwicklung von gesamtwirtschaftlicher Produktivität, Lohnkosten und Lohnstückkosten seit 1991 veranschaulicht Grafik 7.

Die durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter der Arbeitnehmer betragen in der Gesamtwirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns 2008 15,63 EUR je Stunde, das waren 76,2 Prozent vom Bundesdurchschnitt. Die **Stundendurchschnittslöhne** waren, im Gegensatz zu den Pro-Kopf-Löhnen, damit nicht von allen Bundesländern am niedrigsten. Am höchsten waren die durchschnittlichen Stundenlöhne in Hamburg mit 22,97 EUR (111,9 Prozent vom Bundesdurchschnitt), am niedrigsten in Thüringen mit 15,54 EUR (75,7 Prozent). Nach Wirtschaftsbereichen betrachtet, waren in Mecklenburg-Vorpommern die Stundenlöhne im Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister mit 18,66 EUR je Stunde (97,9 Prozent des Bundesdurchschnitts) am höchsten, am niedrigsten dagegen im der Landwirtschaft mit 9,82 EUR (86,6 Prozent des Bundesdurchschnitts). Die Angleichung der Stundendurchschnittslöhne an den Bundesdurchschnitt betrug jedoch im Verarbeitenden Gewerbe noch nicht einmal 60 Prozent (15,64 EUR; 58,6 Prozent) und war damit von den neuen Bundesländern die mit Abstand niedrigste.

Die jahresdurchschnittliche Zahl der **Erwerbstätigen** mit Arbeitsort in Mecklenburg-Vorpommern stieg 2008 gegenüber dem Vorjahr nur noch um insgesamt 4 200 Personen auf 732 200 Erwerbstätige. Das entsprach einem Zuwachs um 0,6 Prozent (Deutschland: + 1,4 Prozent; neue Länder: + 0,8 Prozent). Damit verlangsamte sich der Zuwachs an Arbeitsplätzen im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich (2007: + 1,8 Prozent bzw. + 12 900 Erwerbstätige; Grafik 8a).

Im Produzierenden Gewerbe stagnierte die Erwerbstätigenzahl insgesamt (+ 0,1 Prozent bzw. + 100 Erwerbstätige). Innerhalb des Produzierenden Gewerbes kam es zwar zu einem Arbeitsplatzzuwachs von + 2,2 Prozent (+ 1 700 Erwerbstätige) im Verarbeitenden Gewerbe (Deutschland: + 1,6 Prozent). Aber im Baugewerbe war die Beschäftigung um 2,9 Prozent oder 1 500 Arbeitsplätze rückläufig (Deutschland: - 0,7 Prozent). Beschäftigungsabbau gab es hier in allen vier Quartalen des Jahres 2008, dagegen entstanden im Verarbeitenden Gewerbe in allen vier Quartalen neue Arbeitsplätze.

Im Bereich Land- und Forstwirtschaft einschließlich Fischerei stieg die Erwerbstätigenzahl um 2,1 Prozent (Deutschland: + 1,3 Prozent), es wurden knapp 600 neue Arbeitsplätze geschaffen. Der Beschäftigungszuwachs erfolgte hier im I. bis III. Quartal.

Im Dienstleistungsbereich entstanden 3 500 neue Arbeitsplätze (+ 0,6 Prozent; Deutschland: + 1,6 Prozent). Hier stieg die Beschäftigung im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr um knapp 2 000 Erwerbstätige (+ 1,1 Prozent). Auch im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister entstanden zusätzliche Arbeitsplätze (+ 1 900 bzw. + 1,8 Prozent). In beiden Bereichen war die Entwicklung in allen vier Quartalen positiv. Dagegen kam es im Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister zu einem geringfügigen Arbeitsplatzabbau (- 300 bzw. - 0,1 Prozent), der vor allem das IV. Quartal tangierte. Im letztgenannten Bereich wurde die Zahl der Vollzeitarbeitsplätze leicht reduziert, die geringfügige Beschäftigung nahm zu. Abgebaut wurden aber auch gleichzeitig Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs).

Die Zahl der **Arbeitnehmer** mit Arbeitsort Mecklenburg-Vorpommern stieg 2008 ebenfalls um 0,6 Prozent auf 657 100 (Deutschland: + 1,6 Prozent; neue Länder: + 0,9 Prozent). Sie haben damit einen Anteil an den Erwerbstätigen von 89,7 Prozent (Deutschland: 88,9 Prozent; neue Länder: 89,0 Prozent). Die Zahl der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen, die vor allem infolge der arbeitsmarktpolitischen Regelungen zur Gründung einer so genannten ICh-AG in den letzten Jahren stark angestiegen war, stagnierte bei einem Niveau von 75 200 Personen (+ 0,0 Prozent; Deutschland: + 0,3 Prozent; neue Länder: - 0,2 Prozent).

Die **Selbstständigen**/mithelfenden Familienangehörigen hatten 2008 somit einen Anteil an den Erwerbstätigen von 10,3 Prozent. 89,7 Prozent der Erwerbstätigen waren damit abhängig beschäftigte Arbeitnehmer. Für das Jahr 2007 ist, wie bereits erwähnt, auch eine Unterteilung der Arbeitnehmer in marginal und nicht marginal Be-

schäftigte möglich. Somit waren 15,7 Prozent der Arbeitnehmer nur geringfügig beschäftigt bzw. in so genannten Ein-Euro-Jobs tätig. Oder anders ausgedrückt: 14,0 Prozent aller Erwerbstätigen mit Arbeitsort Mecklenburg-Vorpommern waren marginal Beschäftigte, die Zahl der Arbeitnehmer ohne marginal Beschäftigte hatte einen Anteil von 75,6 Prozent (insgesamt waren also 89,7 Prozent der Erwerbstätigen Arbeitnehmer) und weitere 10,3 Prozent der insgesamt 728 000 Erwerbstätigen waren selbstständig bzw. als mithelfende Familienmitglieder tätig. Damit war der Anteil der marginal Beschäftigten um knapp einen Prozentpunkt niedriger als im deutschen Durchschnitt (14,9 Prozent), aber zugleich um einen Prozentpunkt höher als im Durchschnitt der neuen Länder (13,0 Prozent; Grafik 8c).

Die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort Mecklenburg-Vorpommern ist im IV. Quartal 2008 gegenüber dem IV. Quartal 2007 nicht mehr angestiegen (-0,0 Prozent; neue Länder ohne Berlin: + 0,4 Prozent; alte Länder mit Berlin: + 1,2 Prozent; Deutschland: + 1,0 Prozent). Demgegenüber war es in den Quartalen I bis III noch zu einem, sich allerdings immer mehr verlangsamenden Arbeitsplatzzuwachs gekommen (Grafik 8b).

Die 732 200 Erwerbstätigen in Mecklenburg-Vorpommern arbeiteten 2008 insgesamt 1 065,2 Millionen Stunden, 0,3 Prozent mehr als 2007. Je Erwerbstätigen waren es im Durchschnitt 1 455 Stunden (Deutschland: 1 432 Stunden; Tabelle 5), vier Stunden weniger als 2007. Von den Arbeitnehmern wurden 2008 insgesamt 909,4 Millionen Stunden Arbeit geleistet (0,4 Prozent mehr). Je Arbeitnehmer waren das 1 384 Stunden, ebenfalls vier Stunden weniger als im Vorjahr.

Die **Arbeitszeit** je Erwerbstätigen war damit in 2008 um 1,6 Prozent bzw. 23 Stunden länger als im deutschen Durchschnitt, je Arbeitnehmer sogar um 2,4 Prozent bzw. 32 Stunden. Dabei ist aber, neben z. B. tarifvertraglichen Unterschieden bei der Arbeitszeitregelung in den Bundesländern, auch der unterschiedliche Anteil von geringfügiger, Teil- und Vollzeitbeschäftigung der Erwerbstätigen an der insgesamt geleisteten Arbeitszeit in den einzelnen Regionen zu beachten. So arbeiteten z.B. im Jahr 2006 in Mecklenburg-Vorpommern 83,6 von 100 Erwerbstätigen in Vollzeit, in den neuen Ländern (ohne Berlin) waren es 85,6, im früheren Bundesgebiet (einschließlich Berlin) 83,1 und in Durchschnitt aller Bundesländer 83,4 von 100.

Die höchste pro-Kopf-Arbeitszeit hatten die Selbstständigen/ mithelfenden Familienangehörigen mit 2 076 Stunden (Deutschland: 2 067 Stunden; Angaben jeweils für 2007).

Aufgrund der trotz beginnender Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise insgesamt im Jahresverlauf noch relativ positiven Wirtschaftsentwicklung war die Zahl der registrierten **Arbeitslosen** 2008 in Mecklenburg-Vorpommern mit 124 211 (davon 47,9 Prozent Frauen und 2,6 Prozent Ausländer) noch so niedrig wie nie zuvor seit dem Bestehen des Bundeslandes (Grafik 10). Im Gegensatz dazu waren 2007 insgesamt 145 989 Männer und Frauen als arbeitslos registriert gewesen. 11,4 Prozent der 2008 insgesamt registrierten Arbeitslosen waren 25 Jahre und jünger (2007: 11,5 Prozent), 13,0 Prozent der Arbeitslosen waren 55 Jahre und älter (aber 2007: 11,6 Prozent). Von den insgesamt 124 211 registrierten Arbeitslosen gehörten 2008 36 679 Personen (29,5 Prozent; 2007: 30,5 Prozent) zum Rechtskreis des SGB III (Arbeitslosengeld), aber mit 87 533 Personen (70,5 Prozent; 2007: 69,5 Prozent) der überwiegende Teil zum Rechtskreis SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende). Von den insgesamt 59 495 arbeitslosen Frauen gehörten 2008 in Mecklenburg-Vorpommern 31,6 Prozent (2007: 34,2 Prozent) zum Rechtskreis des SGB III und 68,4 Prozent (aber 2007: 65,8 Prozent) zum Rechtskreis SGB II (Grafik 11).

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit betrug 2008 pro Arbeitslosen durchschnittlich 400 Tage (2007: 458 Tage), die der Arbeitslosen nach Rechtskreis SGB III 300 Tage (2007: 387 Tage) und derjenigen nach Rechtskreis SGB II 446 Tage (2007: 491 Tage). Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit war 2008 damit in Mecklenburg-Vorpommern von den neuen Bundesländern am kürzesten (zum Vergleich: Brandenburg 529 Tage; Sachsen 532 Tage; Sachsen-Anhalt 534 Tage; Thüringen 500 Tage; alte Bundesländer 457 Tage).

Die **Arbeitslosenquote** - bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen - betrug im Jahresdurchschnitt 2008 im Land 15,5 Prozent (2007: 18,1 Prozent) und lag damit über dem Durchschnitt der neuen Bundesländer (14,7 Prozent; jedoch alte Länder: 7,2 Prozent; Deutschland: 8,7 Prozent). Die Quote der Arbeitslosen nach SGB III lag bei 4,6 Prozent (2007: 5,5 Prozent) und war damit höher als im Durchschnitt der neuen Bundesländer (4,3 Prozent; aber alte Länder: 2,3 Prozent; Deutschland: 2,7 Prozent). Die Arbeitslosenquote nach SGB II betrug jedoch 10,9 Prozent (2007: 12,6 Prozent), im Durchschnitt der neuen Bundesländer 10,4 Prozent (alte Länder: 4,9 Prozent; Deutschland: 6,0 Prozent) und war damit mehr als doppelt so hoch.

Bedingt durch die in den zurückliegenden Jahren nur mäßige Wirtschaftslage, jedoch auch aufgrund der niedrigsten Bruttolöhne und -gehälter sowie der noch immer relativ hohen Arbeitslosigkeit verfügten die Einwohner Mecklenburg-Vorpommerns weiterhin auch nur über das niedrigste Einkommen aller Bundesländer (Grafik 12). Das **verfügbare Einkommen** der privaten Haushalte des Landes belief sich im Jahr 2007 auf insgesamt 24 642 Millionen EUR. Je Einwohner waren das durchschnittlich nur 14 610 EUR (Deutschland: 18 411 EUR; neue Länder: 15 064 EUR; Tabelle 8), die für Konsumausgaben und zum Sparen zur Verfügung standen. Das verfügbare Einkommen gibt Einblick in die monetäre Situation der privaten Haushalte einer Region. Es ist jedoch nicht identisch mit der Kaufkraft der privaten Haushalte, bei der regionale Preisunterschiede zu berücksichtigen wären. Die Angleichung des verfügbaren Einkommens je Einwohner an das durchschnittliche Bundesniveau betrug im Jahr 2007 nur noch 79,4 Prozent (2006: 79,8 Prozent; 2000: 79,8 Prozent; 1995: 75,4 Prozent). Im Durchschnitt wurden in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2007 nur 8,6 Prozent des verfügbaren Einkommens gespart (2006: 8,8 Prozent) und dagegen 91,4 Prozent konsumiert. Nur in Bremen war 2007 die Sparquote noch niedriger (8,0 Prozent). **Gespart** werden konnten 2007 somit in Mecklenburg-Vorpommern je Einwohner durchschnittlich 1 272

EUR (8 EUR weniger als 2006). Je Einwohner war das wieder der niedrigste Sparbetrag aller Bundesländer (Grafik 13). Im Durchschnitt der neuen Bundesländer betrug das Sparen je Einwohner 1 405 EUR (25 EUR mehr als im Vorjahr), im früheren Bundesgebiet 2 152 EUR (116 EUR mehr als 2006) und im Bundesdurchschnitt 2 032 EUR (102 EUR mehr). Und in Bremen, mit der niedrigsten Sparquote aller Bundesländer, sparte jeder Einwohner durchschnittlich 1 681 EUR.

In Mecklenburg-Vorpommern wurden 2007 im Durchschnitt 13 452 EUR je Einwohner **privat konsumiert**, das waren 194 EUR mehr als im Vorjahr. Damit erreichte der private Konsum je Einwohner 80,6 Prozent des Bundesdurchschnitts. Er war damit gleichzeitig jedoch auch nur der zweitniedrigste aller Bundesländer (niedrigster privater Konsum: Sachsen-Anhalt mit 13 421 EUR je Einwohner). Im Bundesdurchschnitt betragen die privaten Konsumausgaben je Einwohner dagegen 16 699 EUR (246 EUR mehr als 2006), in den neuen Ländern 13 773 EUR (202 EUR mehr) und im früheren Bundesgebiet 17 258 EUR (251 EUR mehr).

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ist Ergebnis der so genannten **Einkommensumverteilung** über Einkommenstransfers. Entscheidende Grundlage dieser Umverteilung sind die Primäreinkommen der privaten Haushalte (Grafik 14).

Von den privaten Haushalten des Landes wurden danach 2007 insgesamt 7 750 Millionen EUR an Sozialbeiträgen (2006: 7 760 Millionen EUR) und 2 405 Millionen EUR (2006: 2 130 Millionen EUR) an Einkommen- und Vermögenssteuern gezahlt (Grafik 14). An den von den privaten Haushalten insgesamt empfangenen monetären Sozialleistungen (9 974 Millionen EUR) hatten die Leistungen für Arbeitslosigkeit und Sozialhilfe einen Anteil von 20,1 Prozent (Deutschland: 15,4 Prozent; neue Länder: 16,5 Prozent), weitere 58,9 Prozent (Deutschland: 61,3 Prozent; neue Länder: 62,5 Prozent) entfielen auf Leistungen der Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Über die Hälfte aller erhaltenen Einkommenstransfers waren damit Leistungen aus der gesetzlichen Altersvorsorge und ein weiteres Fünftel Leistungen der gesetzlichen Arbeitslosenversicherung und Sozialhilfe. Die empfangenen monetären Sozialleistungen hatten 2007 in Mecklenburg-Vorpommern einen Anteil von 40,5 Prozent (2006: 42,2 Prozent) am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte (dagegen Deutschland: 29,7 Prozent; neue Länder: 40,2 Prozent; alte Länder: 28,1 Prozent).

Die privaten Haushalte des Landes hatten im Jahr 2007 ein **Primäreinkommen** von insgesamt 24 801 Millionen EUR, je Einwohner waren das im Durchschnitt 14 704 EUR (Deutschland: 21 410 EUR). Den Hauptbestandteil (75,6 Prozent; Deutschland: 67,2 Prozent) am Primäreinkommen bildete das Arbeitnehmerentgelt (Grafik 15). In Mecklenburg-Vorpommern war 2007 sowohl der Saldo zwischen empfangenem und geleistetem (gezahltem) Arbeitnehmerentgelt als auch der Arbeitnehmerpendlersaldo wiederum positiv. Die durchschnittlichen Pro-Kopf-Arbeitnehmerentgelte der Arbeitnehmer mit *Wohnort* Mecklenburg-Vorpommern (26 570 EUR) waren dabei nur wenig (um 362 EUR) höher als die der Arbeitnehmer mit *Arbeitsort* Mecklenburg-Vorpommern (26 208 EUR). Hier war somit nicht die deutlich höhere Entlohnung, sondern vor allem die Suche nach Entlohnung (Fehlen von Arbeitsplätzen am Arbeitsort), Motiv für das Auspendeln. Weitere Bestandteile des Primäreinkommens sind die Vermögenseinkommen (10,9 Prozent; aber Deutschland: 20,4 Prozent) und der Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen (13,5 Prozent; Deutschland: 12,4 Prozent). Die einzelnen Bestandteile des Primäreinkommens entwickelten sich in den vergangenen Jahren sehr unterschiedlich (Grafik 16). Gegenüber dem Vorjahr stiegen 2007 Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen um 7,4 Prozent (Deutschland: + 4,1 Prozent), das Arbeitnehmerentgelt am Wohnort um 2,8 Prozent (Deutschland: + 3,0 Prozent) und, am langsamsten, die Vermögenseinkommen um 1,3 Prozent (Deutschland: + 3,0 Prozent).

2008 arbeiteten die Erwerbstätigen Mecklenburg-Vorpommerns 1,6 Prozent bzw. 23 Stunden länger als im deutschen Durchschnitt (Tabelle 5), 2007 waren es 1,8 Prozent bzw. 26 Stunden. Die abhängig beschäftigten Arbeitnehmer arbeiteten 2008 im Durchschnitt sogar 2,4 Prozent bzw. 33 Stunden länger als Bundesdurchschnitt. Die Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer waren 2008 aber um 22,1 Prozent bzw. 6 123 EUR niedriger als im Bundesdurchschnitt. Die durchschnittlich jährliche Arbeitszeit je Selbstständigen lag 2007 in Mecklenburg-Vorpommern zwar nur um 0,4 Prozent bzw. 9 Stunden über dem Bundesdurchschnitt, im Jahr 2006 um 1,0 Prozent bzw. 21 Stunden. Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen je Selbstständigen waren 2007 aber um 9,2 Prozent bzw. rund 4 500 EUR niedriger als im deutschen Durchschnitt.

Das Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen) je Erwerbstätigen lag 2008 20,7 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt, aufgrund der längeren Arbeitszeit war das Bruttoinlandsprodukt je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen sogar um 22,0 Prozent geringer als im Bundesdurchschnitt (Grafik 17). Die Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitsstunde der Arbeitnehmer waren 2008 sogar um 23,8 Prozent niedriger als im Bundesdurchschnitt, das Selbstständigeneinkommen je Arbeitsstunde Selbstständigen lag 2007 um 9,6 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt.

All diese Negativdifferenzen hatten die schon aufgezeigten Konsequenzen auf die monetäre Situation der privaten Haushalte. So lagen das verfügbare Einkommen um 20,6 Prozent bzw. 3 801 EUR je Einwohner, der private Verbrauch um 19,4 Prozent (- 3 247 EUR je Einwohner) und das Sparen um 37,4 Prozent (- 760 EUR je Einwohner) unter dem Bundesdurchschnitt (Grafik 17).

In der Volkswirtschaft insgesamt agieren aber nicht nur private Haushalte, sondern natürlich auch Kapitalgesellschaften und der Staat, für die insgesamt ein Primäreinkommen ermittelt werden kann. Das Primäreinkommen der Volkswirtschaft insgesamt wird auch als **Nettonationaleinkommen** bezeichnet. Es betrug im Jahr 2007 in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 28 436 Millionen EUR. Gegenüber dem Vorjahr stieg es um 4,9 Prozent (Deutschland: + 4,3 Prozent; neue Länder: + 4,7 Prozent). Je Einwohner wurde ein Nettonationaleinkommen von 16 859 EUR erzielt, das waren 65,9 Prozent (2006: 65,0 Prozent) des Bundesdurchschnitts (25 594 EUR; neue

Länder: 17 480 EUR). Zugleich war es auch das zweitniedrigste Pro-Kopf-Nettonationaleinkommen aller Bundesländer (niedrigstes: Sachsen-Anhalt 16 706 EUR). Am höchsten war es in Hamburg mit 36 551 EUR je Einwohner. Die im Vergleich zum Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner (68,7 Prozent) geringere Angleichung des Nettonationaleinkommens je Einwohner (65,9 Prozent) dürfte auch an der gegenüber dem Bundesdurchschnitt geringeren Unternehmensdichte und den geringeren Unternehmensgewinnen liegen.

Die **Lohnquote**, d.h. das Arbeitnehmerentgelt am Wohnort in Prozent des Volkseinkommens betrug im Jahr 2007 77,8 Prozent und war damit um genau 10 Prozentpunkte höher als im Bundesdurchschnitt (Tabelle 10). Im Bundesdurchschnitt haben somit Betriebsüberschuss, Selbstständigeneinkommen und Vermögenseinkommen aller in der Wirtschaft agierenden Personen und Institutionen ein deutlich höheres Gewicht innerhalb des Volkseinkommens als in Mecklenburg-Vorpommern. Das Volkseinkommen umfasst dabei die Summe der Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die den in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Wirtschaftseinheiten zugeflossen sind. Das Volkseinkommen je Einwohner erreichte 2007 in Mecklenburg-Vorpommern 14 854 EUR, das waren 66,9 (2006: 66,2 Prozent) Prozent des Bundesdurchschnitts (22 210 EUR).

Je Einwohner betrug das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2008 21 439 EUR (70,7 Prozent des Bundesdurchschnitts), im Vergleich dazu das Bruttonationaleinkommen jedoch nur 20 467 EUR (68,3 Prozent des Bundesdurchschnitts).

Im Zuge der Produktion/Leistungserbringung (Bruttoinlandsprodukt) entstehen Einkommen (Arbeitnehmerentgelt, Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen), die verteilt und umverteilt werden (Primäreinkommen, verfügbares Einkommen). Mit Hilfe dieser Einkommen können die hergestellten Produkte und erbrachten (Dienst-)Leistungen konsumiert oder Investitionen getätigt werden. Das Bruttoinlandsprodukt wird also **verwendet**. Eine wichtige Größe der Verwendung sind die Bruttoanlageinvestitionen. Sie bilden eine wesentliche Grundlage künftigen Leistungswachstums und sind daher auch ein wichtiger Indikator der Konjunkturbeobachtung. Die **Bruttoanlageinvestitionen** umfassten 2006 in Mecklenburg-Vorpommern ein Volumen von 8 269 Millionen EUR. Seit 1996 war das für die Modernisierung des Landes notwendige höhere Investitionsvolumen jedoch rückläufig und betrug 2003 sogar nur noch 50 Prozent des Niveaus von 1995. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Bruttoanlageinvestitionen preisbereinigt aber deutlich sowohl 2005 (+ 5,5 Prozent; Deutschland: + 1,1 Prozent) als auch 2006 (+ 5,4 Prozent; Deutschland: + 7,7 Prozent) wieder an. Innerhalb der neu investierten Anlagen überwogen 2006 aber die neuen Bauten mit 55,4 Prozent (Deutschland: 49,9 Prozent), die neuen Ausrüstungen hatten einen Anteil von 44,6 Prozent. Preisbereinigt nahmen aber die neuen Ausrüstungen (+ 28,8 Prozent; Deutschland: + 10,7 Prozent) rasant gegenüber dem Vorjahr zu. Dagegen waren die neuen Bauten um 7,7 Prozent (Deutschland: + 5,0 Prozent) rückläufig. Immer noch gering waren aber vor allem die Investitionen zur Verbreiterung der industriellen Basis (Grafik 19). So wurden nur 9,8 Prozent der neuen Anlagen 2006 im **Verarbeitenden Gewerbe** investiert (Deutschland: 13,5 Prozent). Von den gesamten neuen Ausrüstungen (dazu gehören z. B. Maschinen, maschinelle Anlagen und Fahrzeuge) der Wirtschaft entfielen aber 18,0 Prozent auf das Verarbeitende Gewerbe (Deutschland: 24,2 Prozent); hier wurden 3,3 Prozent (Deutschland: 2,9 Prozent) aller Bauinvestitionen getätigt. 2006 sind die im Verarbeitenden Gewerbe investierten neuen Anlagen insgesamt um 45,1 Prozent (dagegen Deutschland + 10,4 Prozent) gegenüber 1995 zurückgegangen, darunter die Ausrüstungen um 10,8 Prozent (jedoch Deutschland: + 19,1 Prozent). Stark positiv ist daher zu bewerten, dass die neuen Ausrüstungen im Verarbeitenden Gewerbe 2006 preisbereinigt gegenüber 2005 mit + 46,5 Prozent kräftig anstiegen, während sie deutschlandweit nur um 6,9 Prozent zunahmen.

Im Ergebnis der Investitionstätigkeit erhöhte sich 2007 das **Bruttoanlagevermögen** Mecklenburg-Vorpommerns auf 206,9 Milliarden EUR, das sind 122 691 EUR je Einwohner (jedoch Deutschland: 146 884 EUR). 16 Prozent des Bruttoanlagevermögens des Landes bestand 2007 aus Ausrüstungen und sonstigen Anlagen, 84 Prozent aus Bauten.

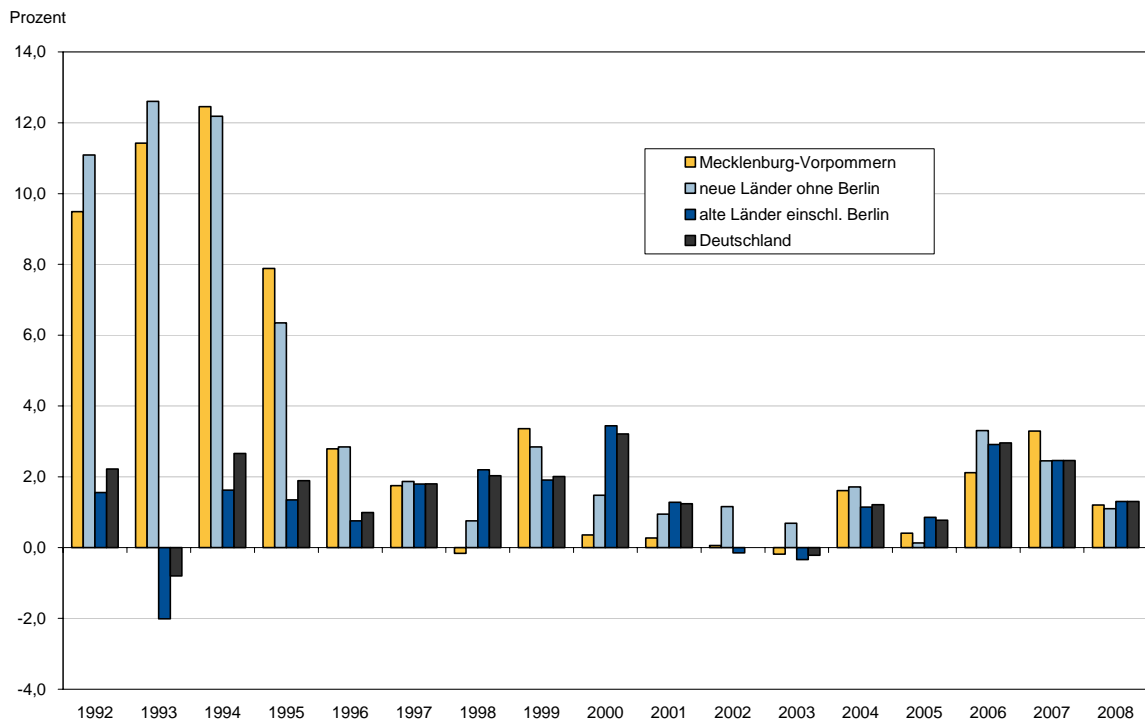
Mit einem **Modernitätsgrad** von 68,7 Prozent verfügte Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2007 aber über das im Durchschnitt zweitjüngste gesamtwirtschaftliche Anlagevermögen aller Bundesländer. Nur in Brandenburg ist das Anlagevermögen noch moderner (Modernitätsgrad: 69,1 Prozent). Ein Ländervergleich zeigt, dass der Alterungsprozess der Produktionsanlagen in Bremen mit 54,7 Prozent am weitesten fortgeschritten war.

Bei einer Unterscheidung nach Bauten und Ausrüstungen wird jedoch sichtbar, dass die Investitionstätigkeit in Mecklenburg-Vorpommern vor allem in neue Bauten mündete: der Modernitätsgrad der Bauten (71,7 Prozent; Deutschland: 62,5 Prozent) war 2007 wesentlich höher als der der Ausrüstungen (55,1 Prozent; Deutschland: 51,9 Prozent).

Im Jahr 2006 wurden in Mecklenburg-Vorpommern Bruttoanlageinvestitionen in Höhe von 4 864 EUR je Einwohner (1995: 7 892 EUR) getätigt. Damit lag die Investitionstätigkeit im Land nicht mehr über dem Durchschnitt der alten Länder (5 326 EUR je Einwohner; 1995: 4 530 EUR) und dem Bundesdurchschnitt (5 137 EUR je Einwohner; 1995: 4 959 EUR). Das niedrigste Investitionsvolumen je Einwohner wies 2006 Sachsen-Anhalt mit 3 511 EUR, das höchste Hamburg mit 11 461 EUR (Grafik 18) aus.

Mit Bruttoanlageinvestitionen von insgesamt 8 269 Millionen EUR, Konsumausgaben der privaten Haushalte von 22 542 Millionen EUR und Konsumausgaben des Staates in Höhe von 8 916 Millionen EUR überstieg im Jahr 2006 die Verwendung des Bruttoinlandsproduktes jedoch seine Entstehung um 6 770 Millionen EUR (Grafik 20; Tabelle 9). Im Vergleich zu 1995 (- 13 362 Millionen EUR) konnte dieses Defizit aber deutlich, um rund 6,6 Milliarden EUR, abgemildert werden. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte es sich um 21 Millionen EUR.

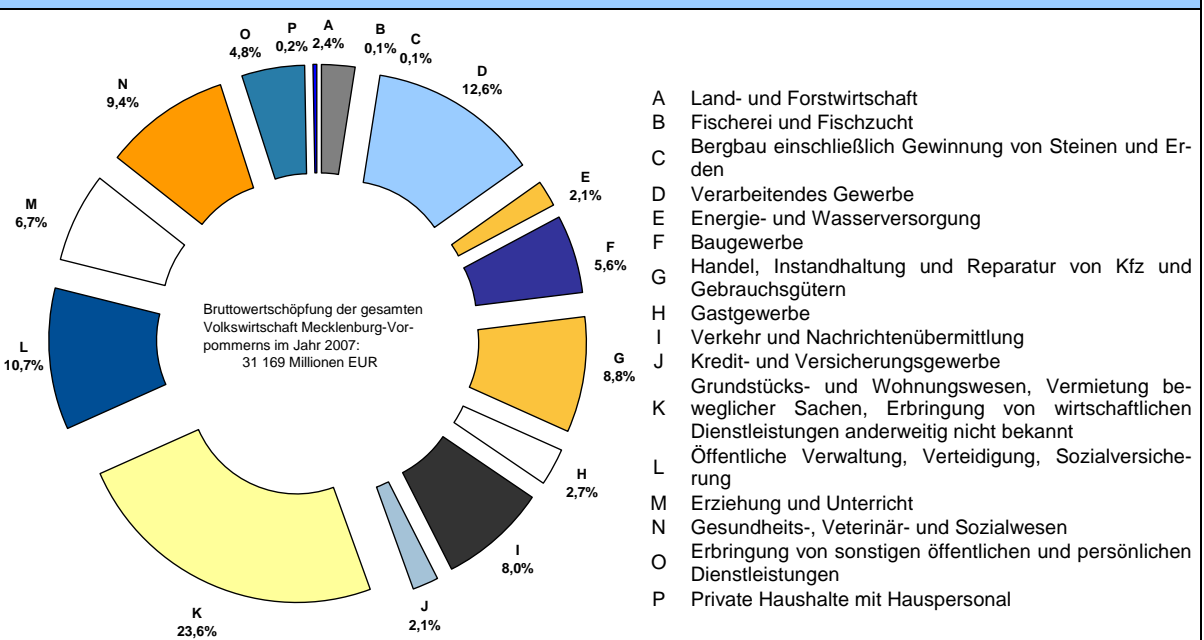
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) gegenüber dem Vorjahr



© StatA MV

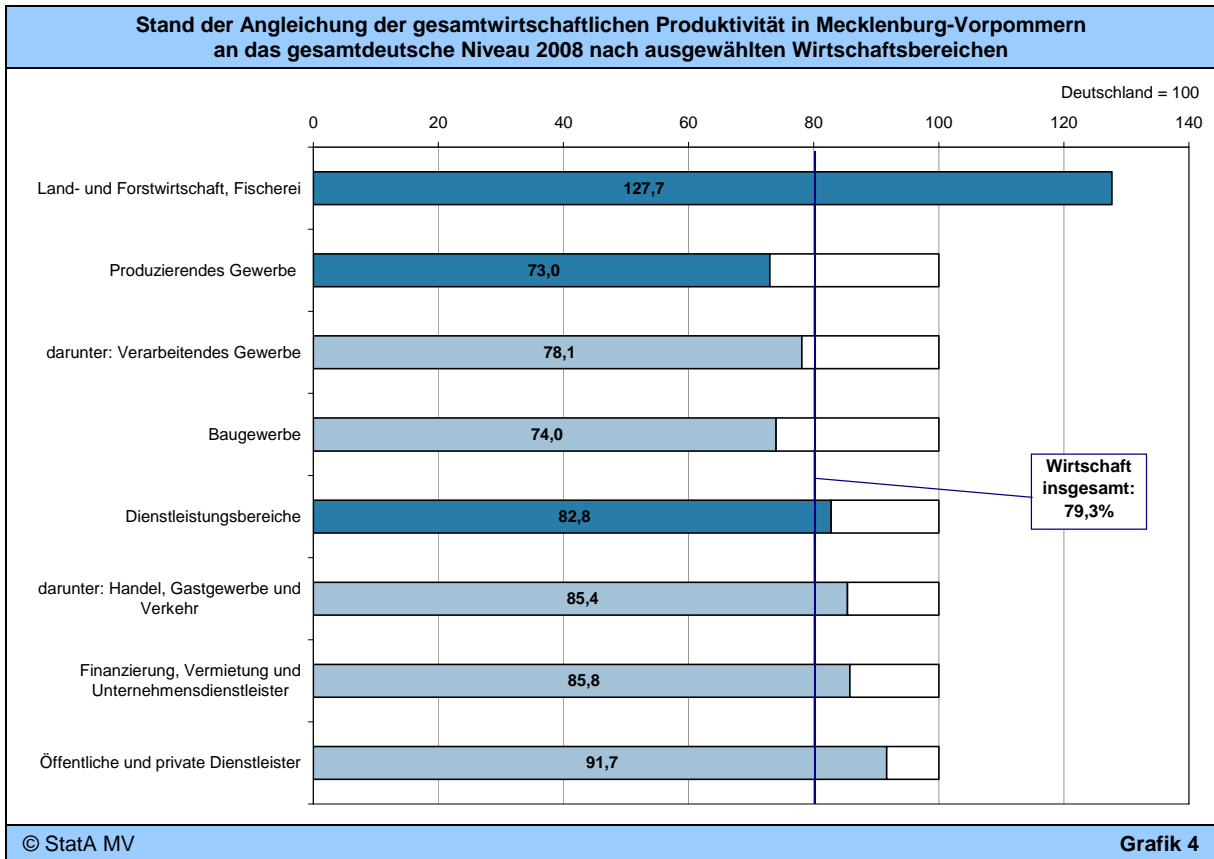
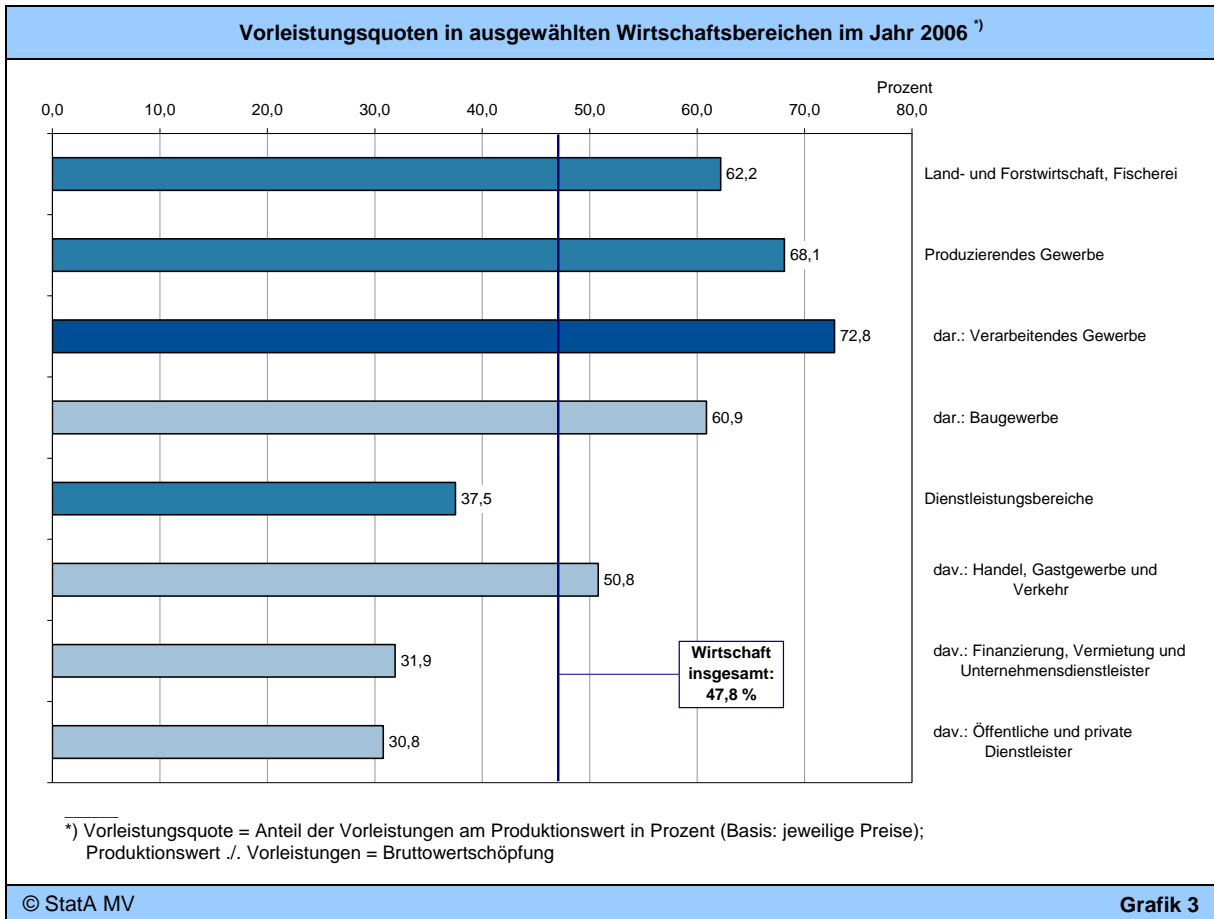
Grafik 1

Struktur der Wirtschaftsleistung in 2007 nach 17 Wirtschaftsbereichen

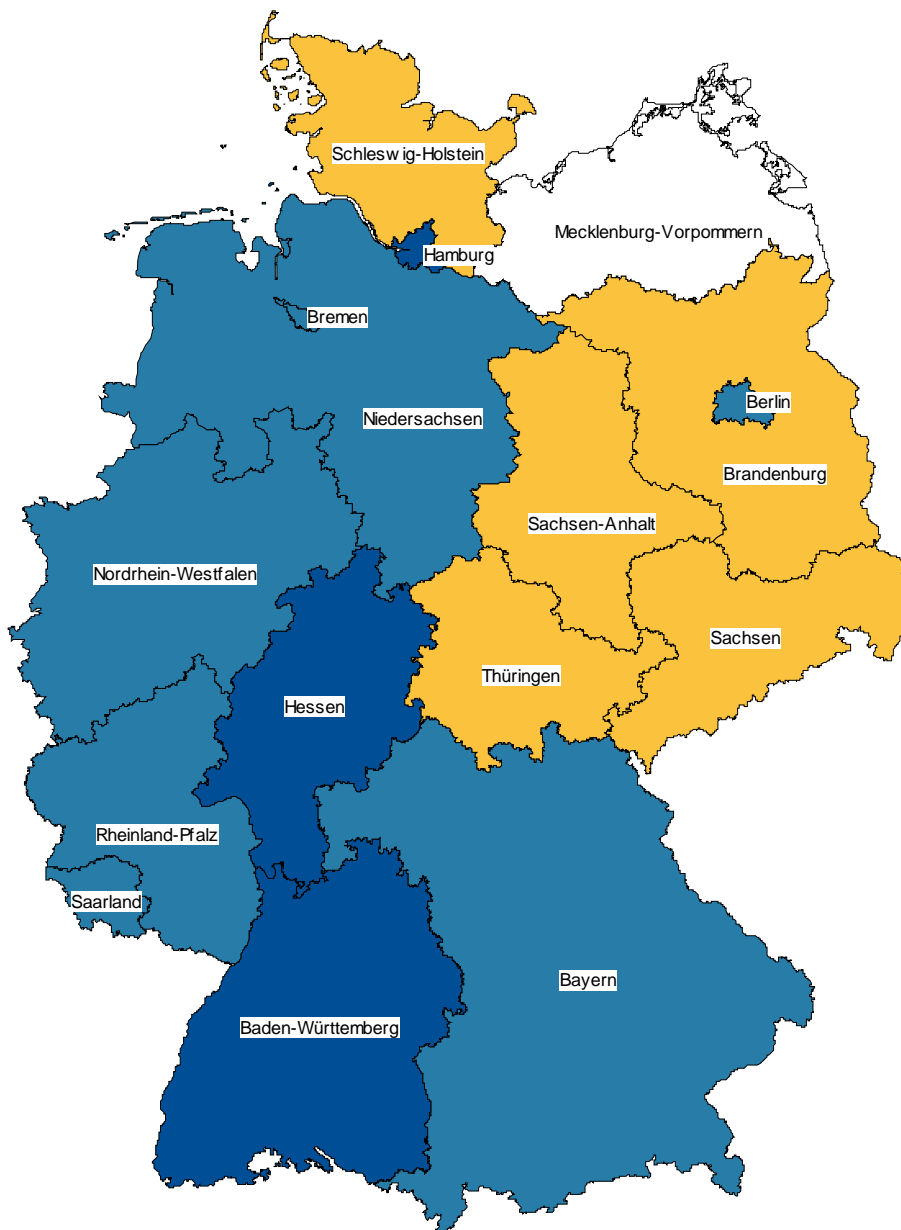
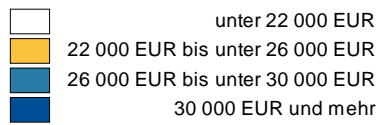


© StatA MV

Grafik 2

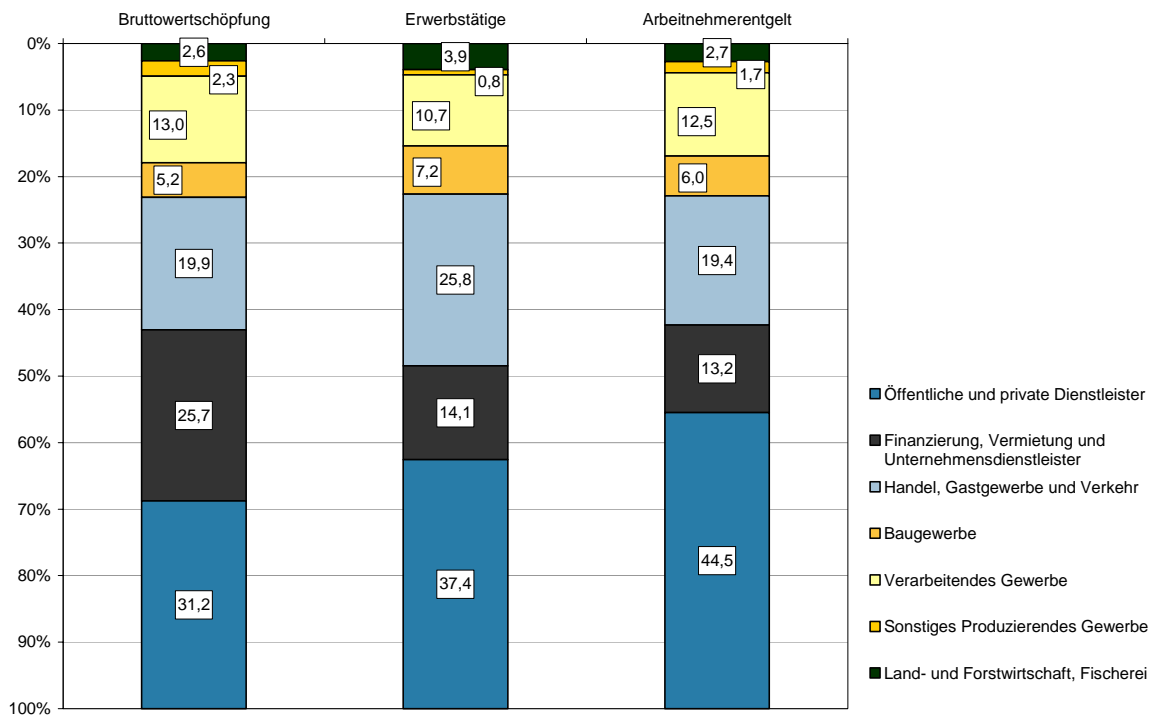


Durchschnittliche Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer in EUR 2008
nach Bundesländern



Maximum: Hamburg 32 546 EUR; Minimum: Mecklenburg-Vorpommern 21 631 EUR; Deutschland: 27 754 EUR

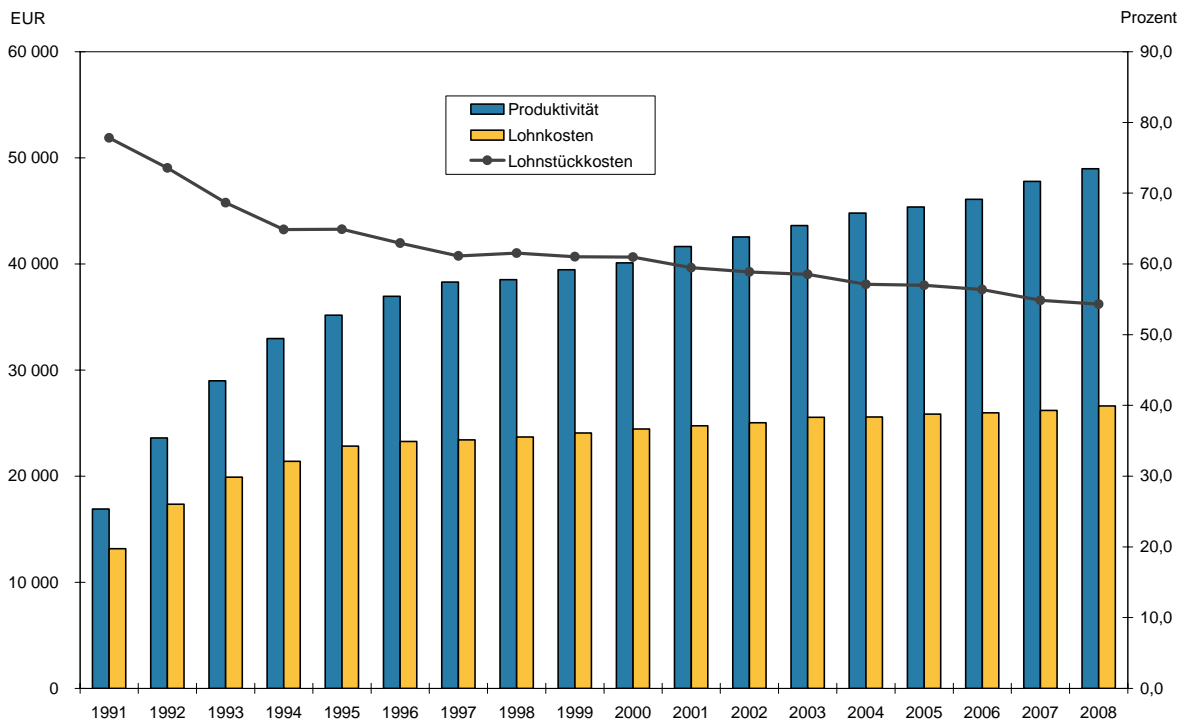
Anteil der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung, der Zahl der Erwerbstätigen sowie am gezahlten Arbeitnehmerentgelt in Mecklenburg-Vorpommern 2008



© StatA MV

Grafik 6

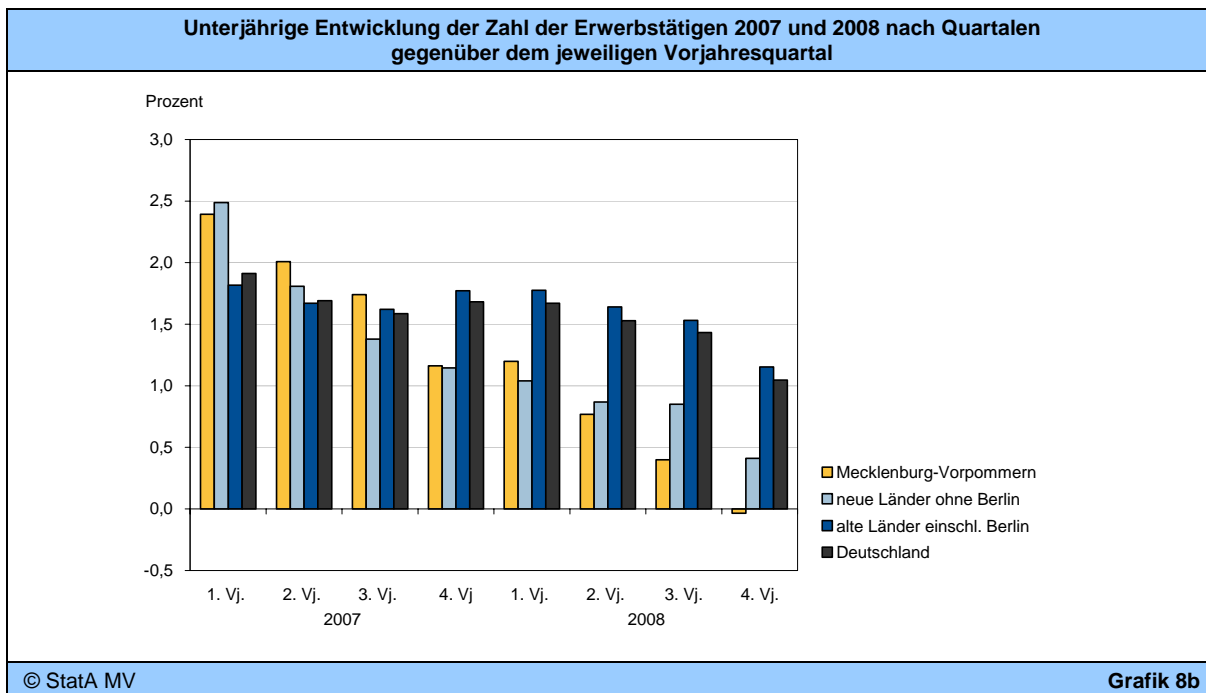
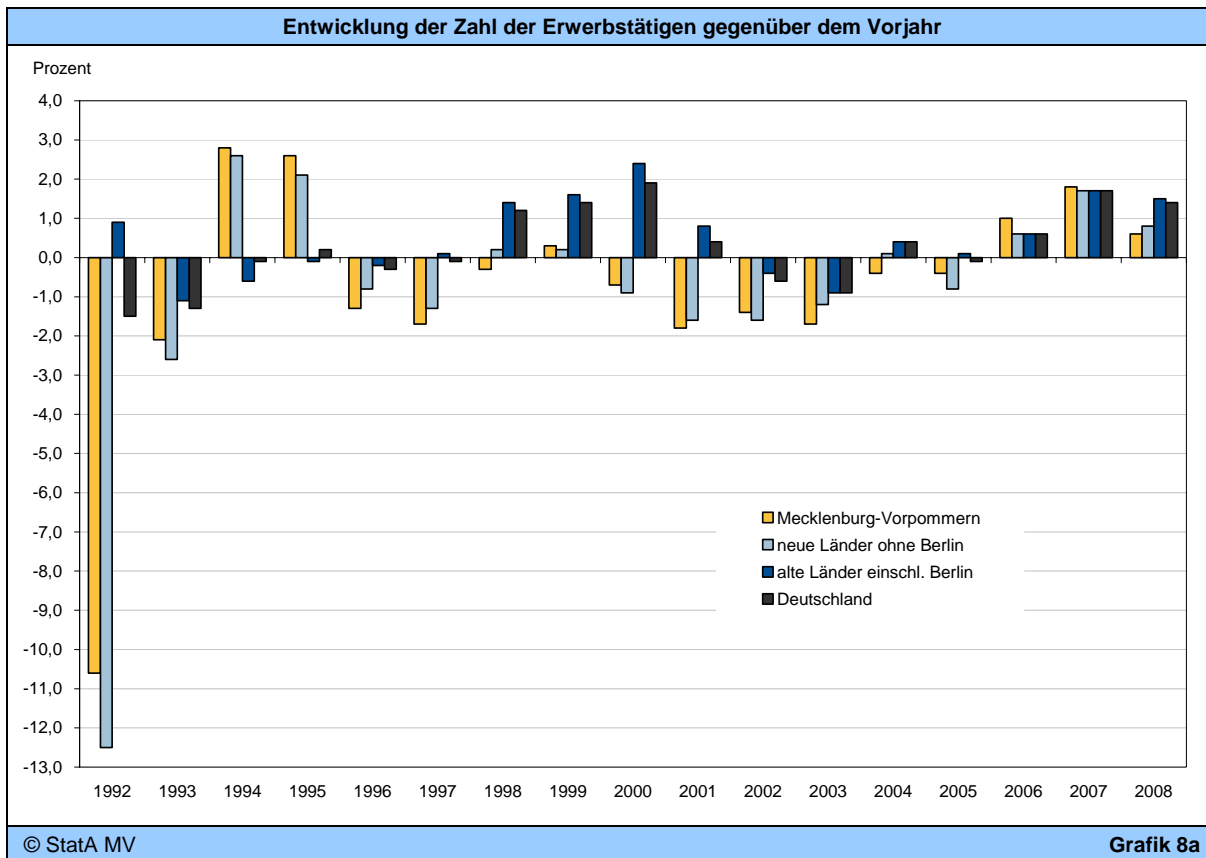
Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Produktivität, Lohnkosten und Lohnstückkosten^{*)}

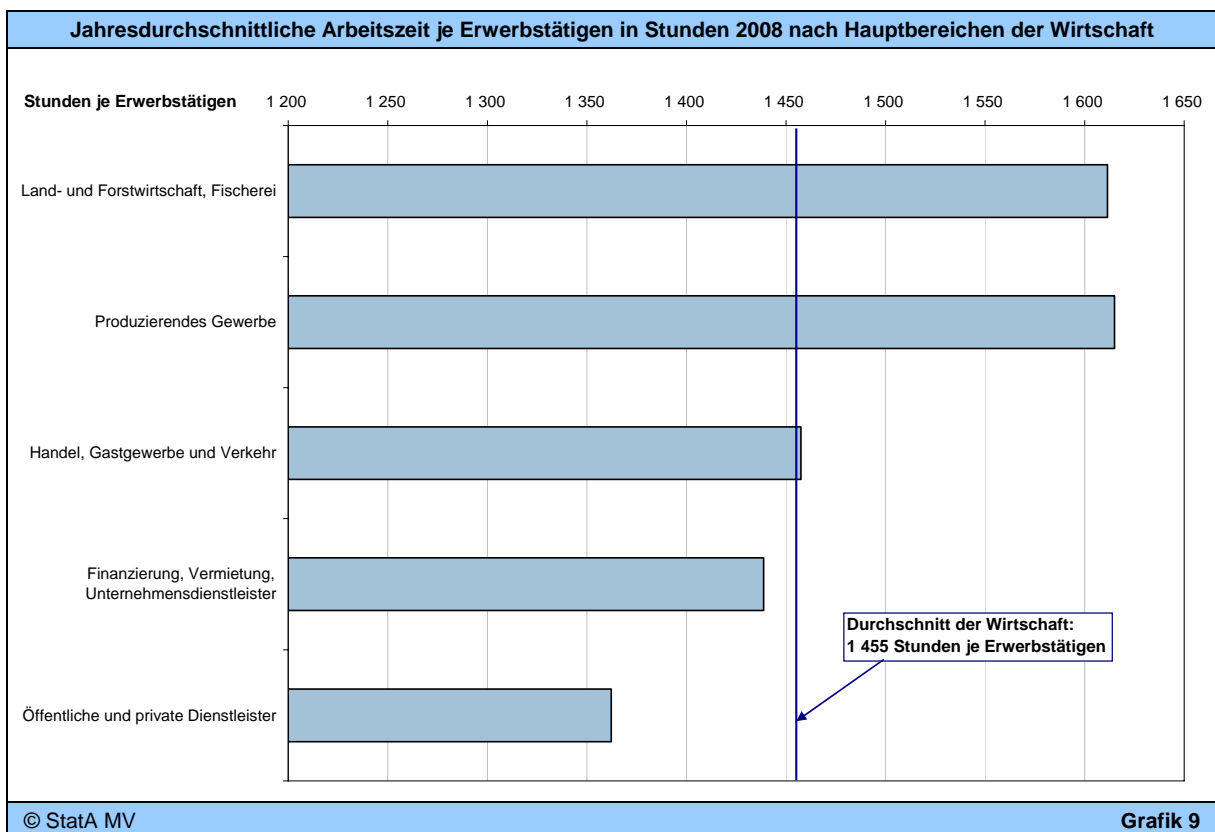
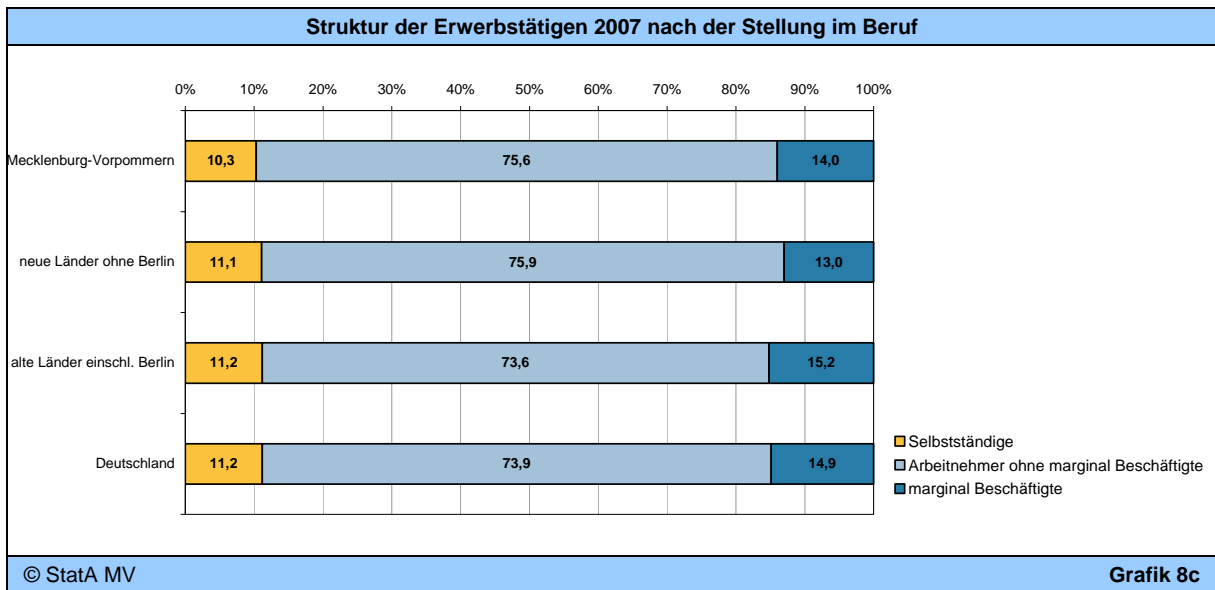


^{*)} Produktivität = Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen; Lohnkosten = Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; Lohnstückkosten = Lohnkosten in Relation zur Produktivität

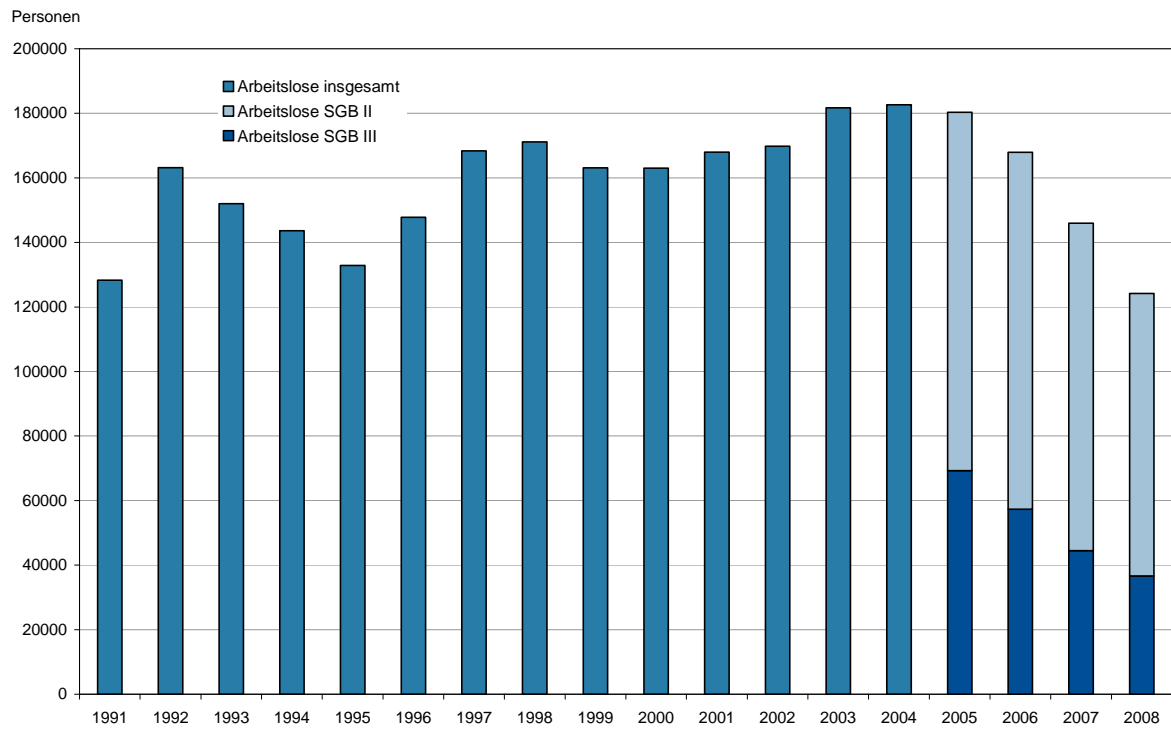
© StatA MV

Grafik 7





Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen 1991 bis 2008

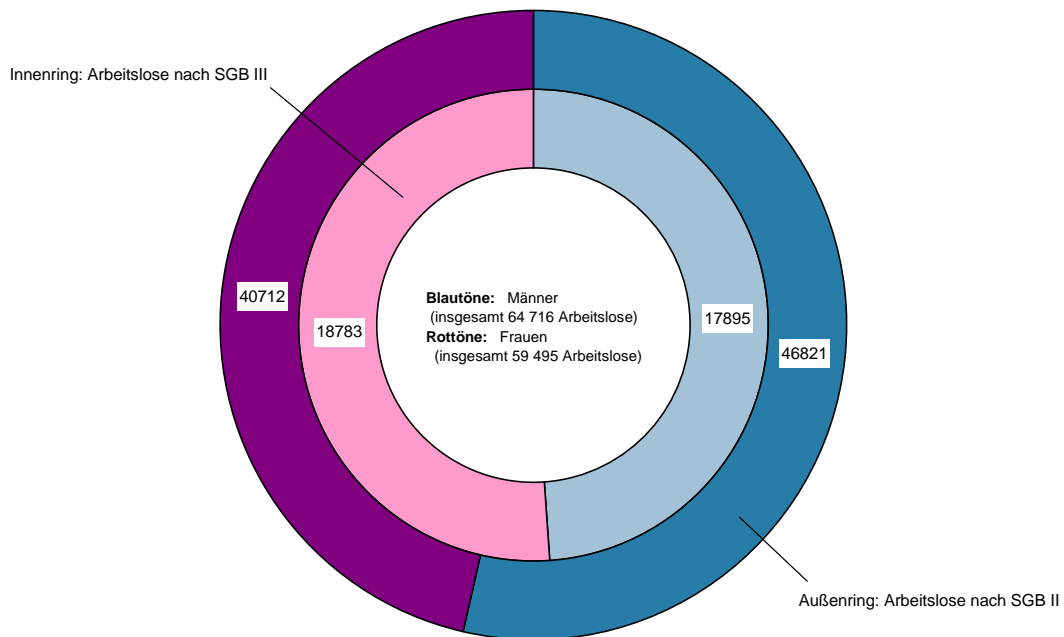


Quelle: Bundesagentur für Arbeit

© StatA MV

Grafik 10

Arbeitslose 2008 nach Rechtskreisen und Geschlecht

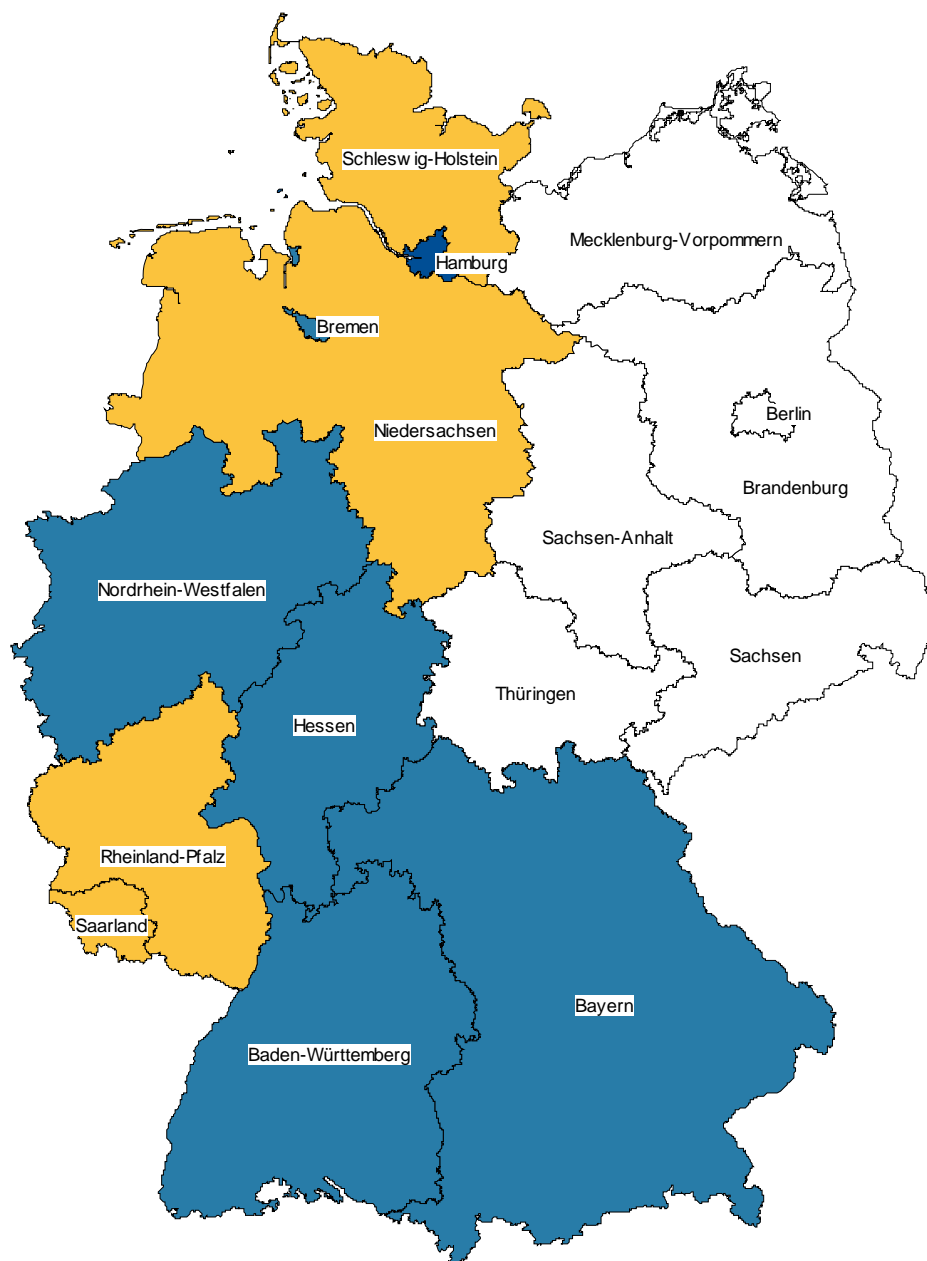
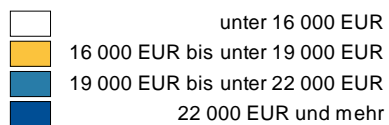


Quelle: Bundesagentur für Arbeit

© StatA MV

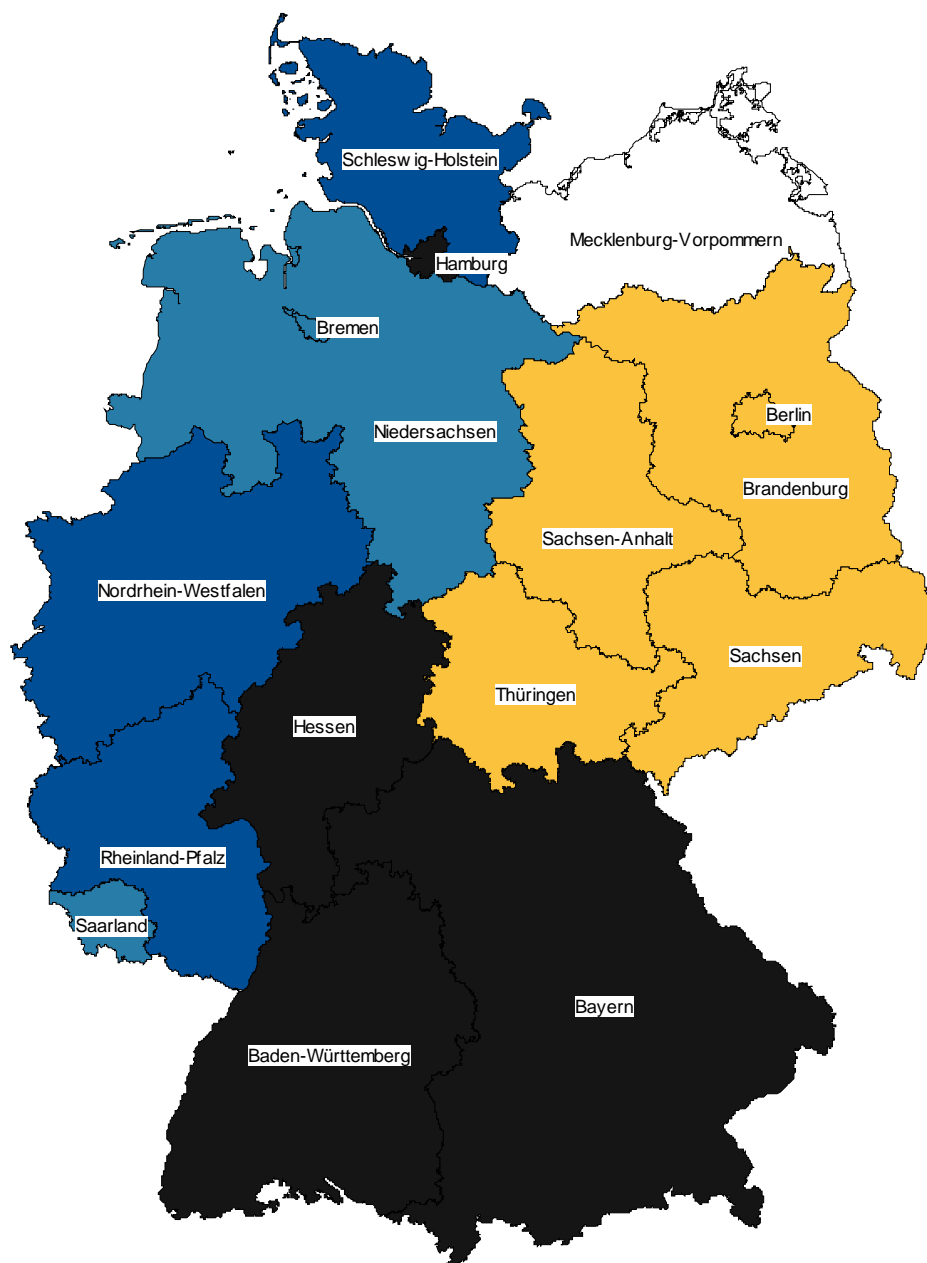
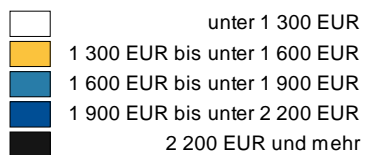
Grafik 11

**Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in EUR je Einwohner 2007
nach Bundesländern**

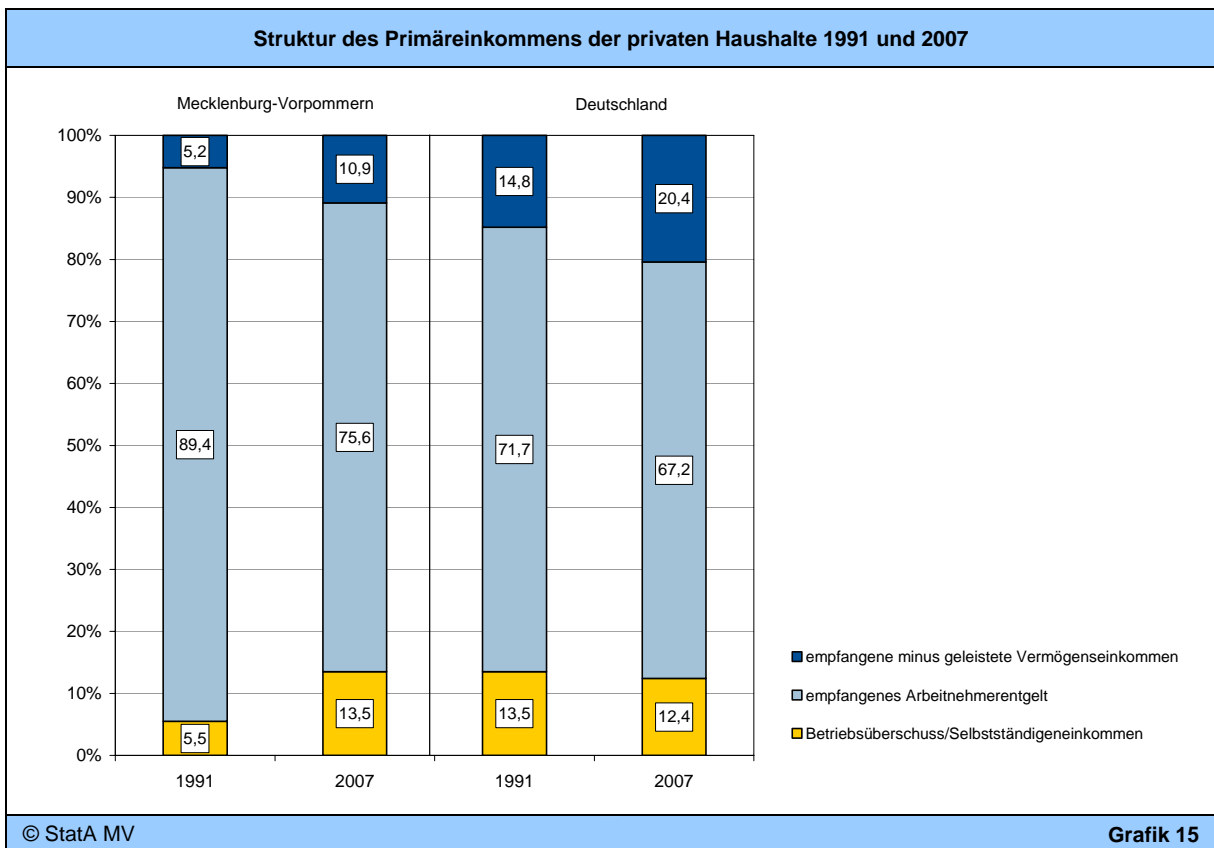
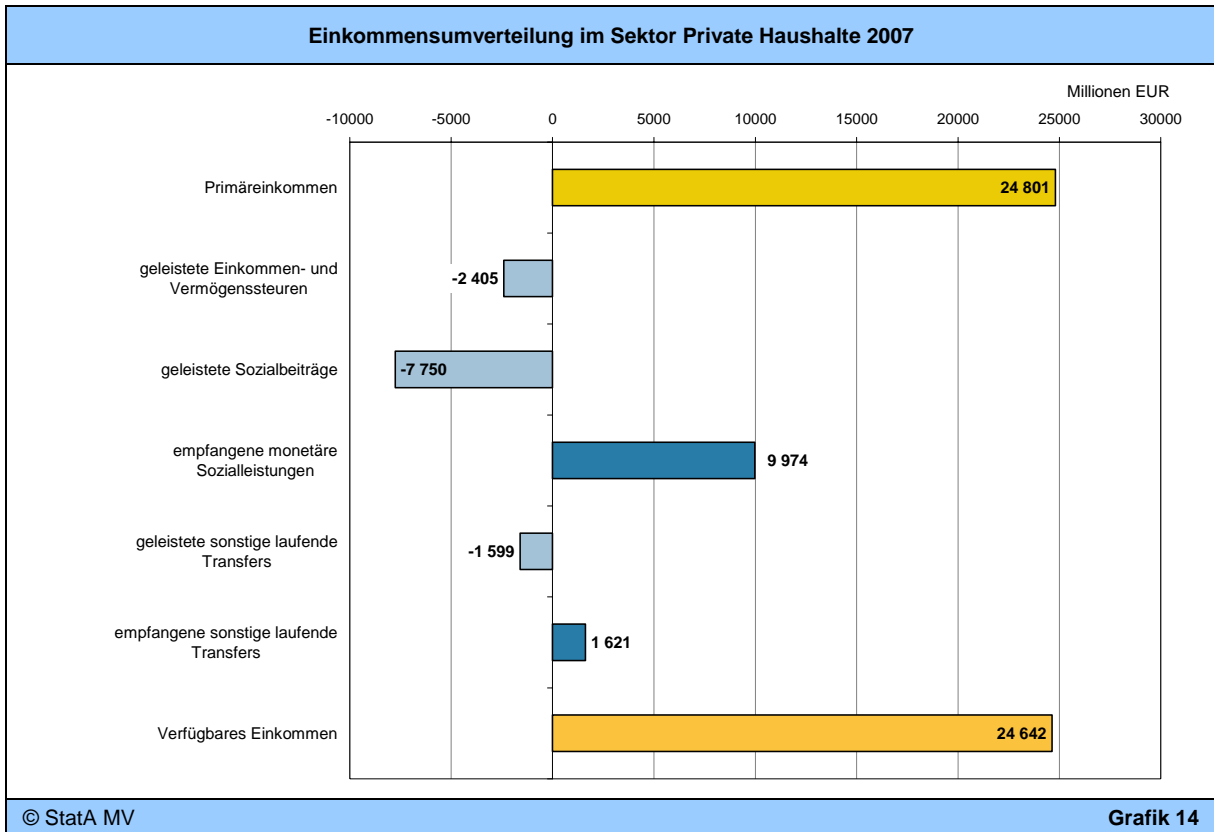


Maximum: Hamburg 23 366 EUR; Minimum: Mecklenburg-Vorpommern 14 610 EUR; Deutschland: 18 411 EUR

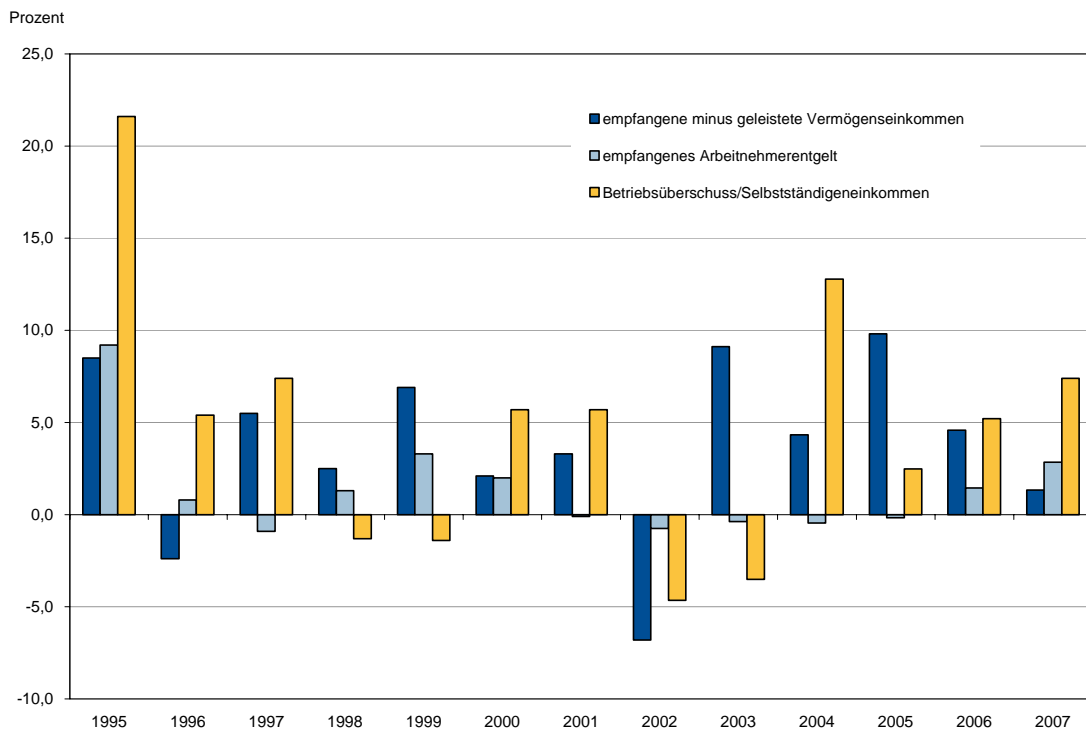
**Sparen der privaten Haushalte in EUR je Einwohner 2007
nach Bundesländern**



Maximum: Baden-Württemberg 2 543 EUR; Minimum: Mecklenburg-Vorpommern 1 272 EUR; Deutschland: 2 032 EUR



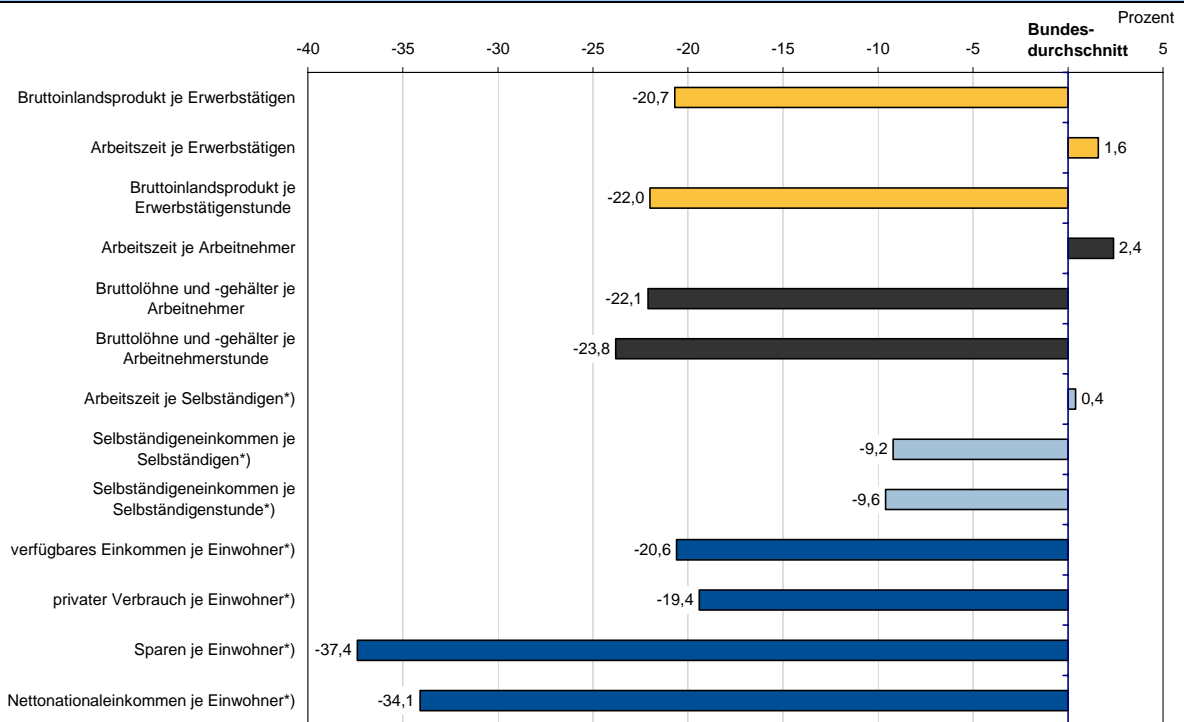
Entwicklung der Bestandteile des Primäreinkommens der privaten Haushalte 1995 bis 2007 gegenüber dem Vorjahr



© StatA MV

Grafik 16

Erreichter Angleichungsstand wichtiger gesamtwirtschaftlicher Pro-Kopf-Größen 2008 an den Bundesdurchschnitt in Prozent

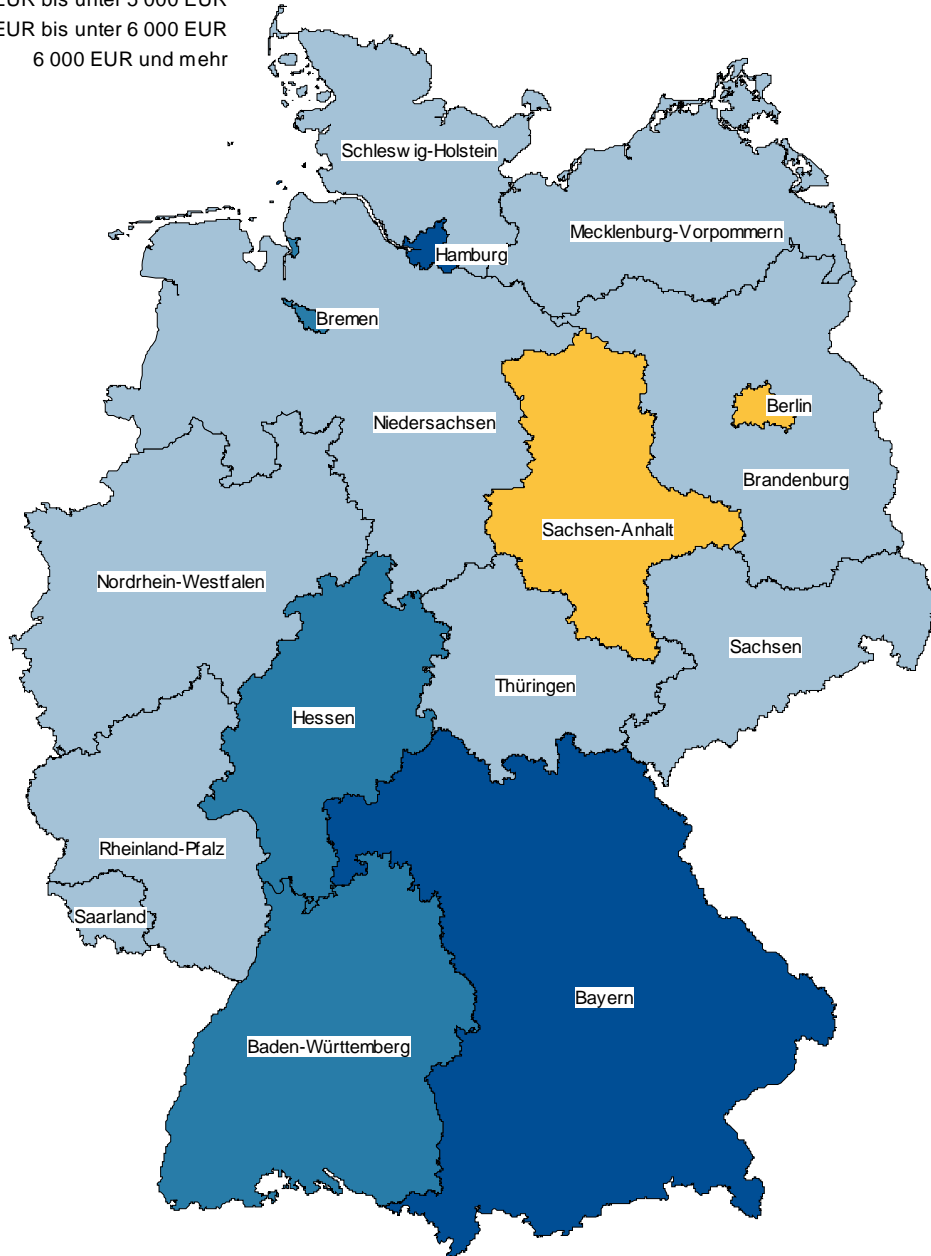
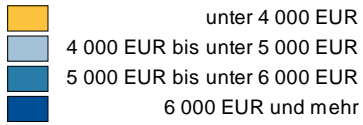


*) 2007

© StatA MV

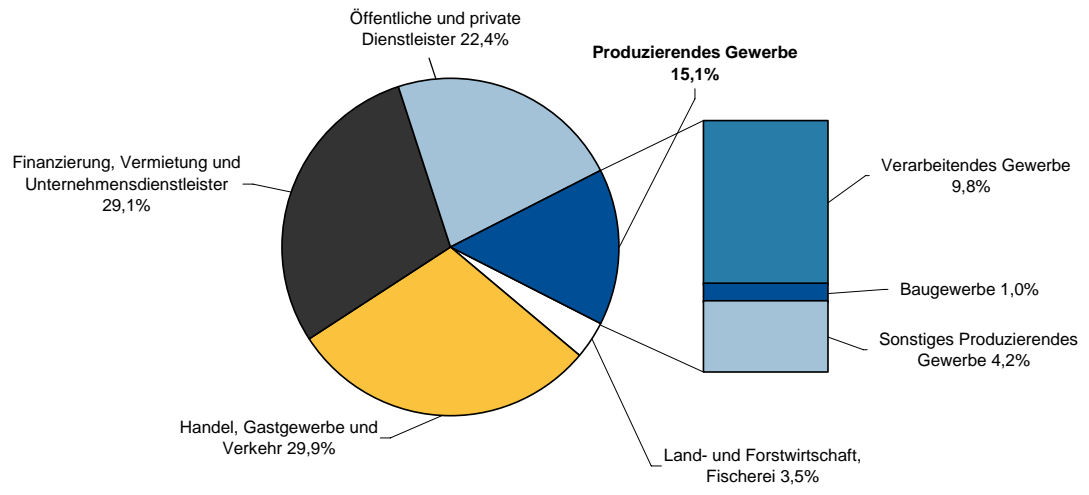
Grafik 17

**Bruttoanlageinvestitionen in Euro je Einwohner im Jahr 2006
nach Bundesländern, Basis: jeweilige Preise**



Deutschland: 5 137 EUR; Maximum: Hamburg 11 461 EUR; Minimum: Sachsen-Anhalt 3 511 EUR; Mecklenburg-Vorpommern: 4 864 EUR

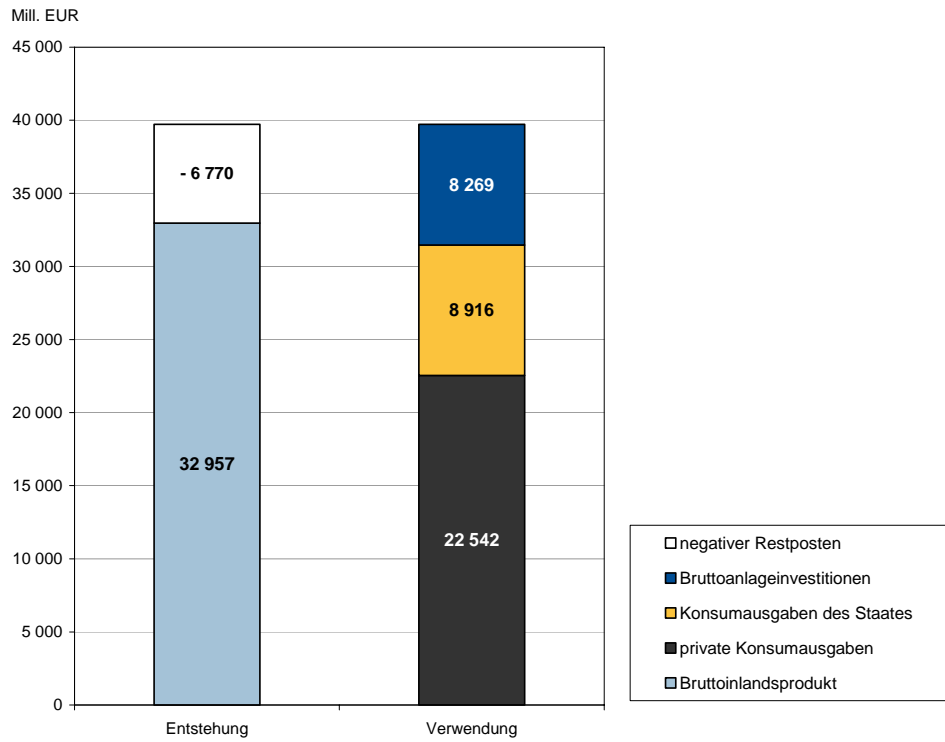
**Investierte neue Anlagen 2006
nach Wirtschaftsbereichen**



© StatA MV

Grafik 19

**Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts
im Jahr 2006**



© StatA MV

Grafik 20

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr in Prozent - in Vorjahrespreisen -							
Gebiet	2003	2004	2005	2006	2007	2008	
Belgien	+ 1,0	+ 3,0	+ 1,8	+ 3,0	+ 2,8	+ 1,2	
Bulgarien	+ 5,0	+ 6,6	+ 6,2	+ 6,3	+ 6,2	+ 6,0	
Tschechische Republik ^{*)}	+ 3,6	+ 4,5	+ 6,3	+ 6,8	+ 6,0	+ 4,4	
Dänemark ^{*)}	+ 0,4	+ 2,3	+ 2,4	+ 3,3	+ 1,6	+ 0,7	
Deutschland	- 0,2	+ 1,2	+ 0,8	+ 3,0	+ 2,5	+ 1,3	
Baden-Württemberg	- 0,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 5,1	+ 3,2	+ 0,6	
Bayern	+ 0,3	+ 2,0	+ 1,7	+ 2,9	+ 3,0	+ 1,5	
Berlin	- 2,2	- 2,0	+ 0,9	+ 2,4	+ 2,1	+ 1,6	
Brandenburg	- 0,3	+ 1,5	+ 0,7	+ 2,8	+ 2,2	+ 1,0	
Bremen	+ 0,7	+ 0,1	+ 1,7	+ 3,7	+ 1,6	+ 1,7	
Hamburg	- 3,0	+ 0,5	+ 1,1	+ 1,7	+ 1,8	+ 2,1	
Hessen	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,9	+ 2,4	+ 2,1	+ 1,3	
Mecklenburg-Vorpommern	- 0,2	+ 1,6	+ 0,4	+ 2,1	+ 3,3	+ 1,2	
Niedersachsen	+ 0,2	+ 1,2	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,1	+ 1,7	
Nordrhein-Westfalen	- 0,8	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,9	+ 2,2	+ 1,4	
Rheinland-Pfalz	- 0,4	+ 2,3	- 0,4	+ 3,2	+ 2,3	+ 1,2	
Saarland	- 0,7	+ 3,6	+ 3,4	+ 2,5	+ 2,7	+ 1,6	
Sachsen	+ 1,5	+ 2,0	- 0,0	+ 4,0	+ 2,4	+ 0,9	
Sachsen-Anhalt	- 0,1	+ 1,2	- 0,6	+ 3,2	+ 2,6	+ 1,8	
Schleswig-Holstein	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,2	+ 2,8	+ 1,0	+ 1,1	
Thüringen	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,3	+ 3,5	+ 2,1	+ 1,0	
Estland	+ 7,1	+ 7,5	+ 9,2	+ 10,4	+ 6,3	- 3,6	
Irland ^{*)}	+ 4,5	+ 4,7	+ 6,4	+ 5,7	+ 6,0	- 1,6	
Griechenland	+ 5,6	+ 4,9	+ 2,9	+ 4,5	+ 4,0	+ 2,9	
Spanien	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,6	+ 3,9	+ 3,7	+ 1,2	
Frankreich	+ 1,1	+ 2,5	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,2	+ 0,8	
Italien	- 0,0	+ 1,5	+ 0,6	+ 1,8	+ 1,5	- 1,0	
Zypern	+ 1,9	+ 4,2	+ 3,9	+ 4,1	+ 4,4	+ 3,7	
Lettland	+ 7,2	+ 8,7	+ 10,6	+ 12,2	+ 10,0	- 4,6	
Litauen	+ 10,2	+ 7,4	+ 7,8	+ 7,8	+ 8,9	+ 3,1	
Luxemburg ^{*)}	+ 1,5	+ 4,5	+ 5,2	+ 6,4	+ 5,2	+ 2,5	
Ungarn	+ 4,2	+ 4,8	+ 4,0	+ 4,1	+ 1,1	+ 0,5	
Malta	- 0,3	+ 1,3	+ 3,7	+ 3,2	+ 3,6	+ 1,6	
Niederlande	+ 0,3	+ 2,2	+ 2,0	+ 3,4	+ 3,5	+ 2,0	
Österreich	+ 0,8	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,4	+ 3,1	+ 1,8	
Polen	+ 3,9	+ 5,3	+ 3,6	+ 6,2	+ 6,6	+ 4,8	
Portugal	- 0,8	+ 1,5	+ 0,9	+ 1,4	+ 1,9	- 0,0	
Rumänien	+ 5,2	+ 8,5	+ 4,2	+ 7,9	+ 6,2	+ 7,1	
Slowenien ^{*)}	+ 2,8	+ 4,3	+ 4,3	+ 5,9	+ 6,8	+ 4,4	
Slowakei ^{**)}	+ 4,7	+ 5,2	+ 6,5	+ 8,5	+ 10,4	+ 6,4	
Finnland	+ 1,8	+ 3,7	+ 2,8	+ 4,9	+ 4,2	+ 0,9	
Schweden	+ 1,9	+ 4,1	+ 3,3	+ 4,2	+ 2,6	- 0,2	
Vereinigtes Königreich	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,1	+ 2,8	+ 3,0	+ 0,7	
Europäische Union (EU27)	+ 1,3	+ 2,5	+ 2,0	+ 3,1	+ 2,9	+ 0,9	
Europäische Union (EU25)	+ 1,3	+ 2,4	+ 2,0	+ 3,1	+ 2,9	+ 0,8	
Europäische Union (EU15)	+ 1,2	+ 2,3	+ 1,8	+ 2,9	+ 2,7	+ 0,7	
Nachrichtlich:							
USA	+ 2,5	+ 3,6	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,0	+ 1,1	
Japan	+ 1,4	+ 2,7	+ 1,9	+ 2,0	+ 2,4	- 0,6	

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Union (Eurostat); vorläufige Ergebnisse; Stand: März 2009 für die Angaben der EU-Länder
Arbeitskreis VGR der Länder; vorläufige Ergebnisse; Stand März 2009 für die Angaben der Bundesländer und Deutschland

^{*)} Prognose für 2008

^{**)} 2003 bis 2008 geschätzte Werte

Tabelle 1

Wirtschaftsleistung 2008 nach Wirtschaftsbereichen							
Wirtschaftsbereich	Bruttowertschöpfung	Anteil an der Bruttowertschöpfung		Veränderung gegenüber dem Vorjahr			
	in jeweiligen Preisen			preisbereinigt			
	Mecklenburg-Vorpommern		Deutschland	Mecklenburg-Vorpommern		Deutschland	
	Mill. EUR	%					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	843	2,6	0,9	+	11,5	+	3,9
Produzierendes Gewerbe	6 601	20,5	30,1	+	1,5	+	0,8
darunter							
Verarbeitendes Gewerbe	4 190	13,0	23,5	+	5,7	+	0,6
Baugewerbe	1 661	5,2	4,2	-	8,2	+	3,5
Dienstleistungsbereiche	24 726	76,9	69,0	+	0,9	+	1,6
davon							
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	6 417	19,9	17,9	+	3,5	+	2,1
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	8 258	25,7	29,3	+	1,3	+	1,8
Öffentliche und private Dienstleister	10 051	31,2	21,8	-	1,1	+	1,0
Insgesamt	32 170	100	100	+	1,3	+	1,4
Nachrichtlich: Bruttoinlandsprodukt	35 867	x	x	+	1,2	+	1,3

Tabelle 2

Bruttolöhne und -gehälter 2008 nach Wirtschaftsbereichen				
Wirtschaftsbereich	Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer			
	Mecklenburg-Vorpommern	neue Länder ohne Berlin	alte Länder einschl. Berlin	
	EUR	Deutschland = 100		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15 313	93,6	92,6	103,4
Produzierendes Gewerbe	23 832	66,7	71,5	104,5
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	24 139	63,9	69,8	104,0
Baugewerbe	21 381	84,5	84,2	104,0
Dienstleistungsbereiche	21 427	85,5	86,0	102,3
davon				
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	17 057	74,9	78,7	103,3
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	20 781	72,5	72,6	103,9
Öffentliche und private Dienstleister	24 518	98,4	97,5	100,5
Insgesamt	21 631	77,9	80,6	103,3

Wirtschaftsbereich	Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitsstunde			
	Mecklenburg-Vorpommern	neue Länder ohne Berlin	alte Länder einschl. Berlin	
	EUR	Deutschland = 100		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9,82	86,6	85,4	107,7
Produzierendes Gewerbe	15,40	62,1	66,8	105,6
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	15,64	58,6	64,2	105,2
Baugewerbe	13,63	82,8	82,8	104,4
Dienstleistungsbereiche	16,03	84,3	83,2	102,9
davon				
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	12,59	72,1	77,0	103,7
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	15,19	72,2	72,9	103,8
Öffentliche und private Dienstleister	18,66	97,9	91,9	101,7
Insgesamt	15,63	76,2	77,1	104,0

Tabelle 3

Erwerbstätige am Arbeitsort 2008 nach Wirtschaftsbereichen						
Wirtschaftsbereich	Erwerbstätige	Anteil an der Zahl der Erwerbstätigen		Veränderung gegenüber dem Vorjahr		
	1 000 Personen	Mecklenburg-Vorpommern	Deutschland	Mecklenburg-Vorpommern	Deutschland	
		%				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	28,9	3,9	2,1	+	2,1	+ 1,3
Produzierendes Gewerbe	137,1	18,7	25,3	+	0,1	+ 1,0
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	78,3	10,7	19,0	+	2,2	+
Baugewerbe	52,5	7,2	5,4	-	2,9	-
Dienstleistungsbereiche	566,3	77,3	72,5	+	0,6	+ 1,6
davon						
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	189,0	25,8	24,9	+	1,1	+
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	103,3	14,1	17,4	+	1,8	+
Öffentliche und private Dienstleister	273,9	37,4	30,2	-	0,1	+
Insgesamt	732,2	100	100	+	0,6	+ 1,4

Tabelle 4

Geleistete Arbeitszeit je Erwerbstätigen am Arbeitsort						
Wirtschaftsbereich	Arbeitsstunden je Erwerbstätigen					
	Mecklenburg-Vorpommern			Deutschland		
	1998	2007	2008	1998	2007	2008
Stunden						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 734	1 616	1 611	1 899	1 767	1 766
Produzierendes Gewerbe	1 646	1 627	1 615	1 545	1 506	1 497
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	.	1 596	1 578	.	1 458	1 446
Baugewerbe	1 658	1 691	1 688	1 648	1 670	1 671
Dienstleistungsbereiche	1 582	1 410	1 408	1 469	1 398	1 400
davon						
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 643	1 459	1 457	1 518	1 420	1 422
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	1 583	1 439	1 439	1 504	1 435	1 438
Öffentliche und private Dienstleister	1 539	1 366	1 362	1 412	1 359	1 358
Insgesamt	1 606	1 459	1 455	1 503	1 433	1 432

Tabelle 5

Erwerbstätige und Arbeitnehmer am Arbeits- bzw. Wohnort Mecklenburg-Vorpommern						
Merkmal	1991	1995	2000	2005	2007	2008
	1 000 Personen					
Erwerbstätige am Arbeitsort	843,0	777,9	749,7	708,0	728,0	732,2
darunter Arbeitnehmer	807,6	722,2	693,0	637,0	652,9	657,1
Erwerbstätige am Wohnort	871,2	806,5	796,5	757,0	780,5	...
darunter Arbeitnehmer	835,8	750,7	739,8	686,1	705,4	...
je 1 000 Einwohner						
Erwerbstätige am Arbeitsort	441,9	425,5	420,5	413,3	431,6	437,7
darunter Arbeitnehmer	423,3	395,0	388,7	371,9	387,1	392,8
Erwerbstätige am Wohnort	456,7	441,1	446,7	441,9	462,8	...
darunter Arbeitnehmer	438,1	410,6	414,9	400,5	418,2	...

Tabelle 6

Primäreinkommen der privaten Haushalte						
Gegenstand der Nachweisung	1991	1995	2000	2005	2006	2007
	Mill. EUR					
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	11 170	17 164	18 306	17 963	18 223	18 742
+ Betriebsüberschuss, Selbstständigeneinkommen	682	2 314	2 694	2 969	3 124	3 355
+ Saldo Vermögenseinkommen	647	1 843	2 120	2 552	2 668	2 704
= Primäreinkommen	12 499	21 321	23 121	23 484	24 015	24 801
davon in Prozent						
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	89,4	80,5	79,2	76,5	75,9	75,6
Betriebsüberschuss, Selbstständigeneinkommen	5,5	10,9	11,7	12,6	13,0	13,5
Saldo Vermögenseinkommen	5,2	8,6	9,2	10,9	11,1	10,9

Tabelle 7

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte						
Verfügbares Einkommen je Einwohner	1991	1995	2000	2005	2006	2007
	EUR					
Mecklenburg-Vorpommern	6 668	10 968	12 832	14 167	14 439	14 610
Deutschland = 100	53,5	75,4	79,8	79,8	79,8	79,4
Neue Länder ohne Berlin	7 145	11 333	13 309	14 558	14 852	15 064
Deutschland = 100	57,1	77,9	82,7	82,0	82,0	81,8
Alte Länder einschließlich Berlin	13 710	15 224	16 653	18 372	18 731	19 050
Deutschland = 100	109,6	104,7	103,5	103,5	103,5	103,5
Deutschland	12 509	14 547	16 087	17 753	18 105	18 411

darunter: Privater Verbrauch je Einwohner	1991	1995	2000	2005	2006	2007
	EUR					
Mecklenburg-Vorpommern	6 204	9 795	11 858	12 954	13 258	13 452
Deutschland = 100	56,4	74,9	80,3	80,6	80,6	80,6
Neue Länder ohne Berlin	6 618	10 136	12 256	13 247	13 571	13 773
Deutschland = 100	60,2	77,6	83,0	82,5	82,5	82,5
Alte Länder einschließlich Berlin	11 981	13 686	15 285	16 609	17 007	17 258
Deutschland = 100	108,9	104,2	103,5	103,4	103,4	103,3
Deutschland	11 000	13 069	14 773	16 063	16 453	16 699

Tabelle 8

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen						
Gegenstand der Nachweisung	1991	1995	2000	2005	2006	2007
	Mill. EUR					
Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹⁾	11 835	17 908	21 143	22 188	22 542	22 689
+ Konsumausgaben des Staates	5 433	8 385	8 776	8 940	8 916	.
+ Bruttoanlageinvestitionen ²⁾	6 960	14 428	10 033	7 779	8 269	.
+ Restposten	- 9 977	- 13 362	- 9 891	- 6 791	- 6 770	.
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	14 250	27 359	30 061	32 116	32 957	34 782

1) einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

2) Käufe von neuen (einschl. selbsterstellter) Anlagen sowie Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Anlagen

Tabelle 9

Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen im Überblick						
Gegenstand der Nachweisung	1991	1995	2000	2005	2007	2008
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in EUR Deutschland = 100	16 905 42,5	35 170 71,5	40 098 76,1	45 363 78,6	47 776 78,4	48 982 79,3
Bruttoinlandsprodukt je geleisteter Arbeits- stunde der Erwerbstätigen in EUR Deutschland = 100	.	.	25,63 71,7	30,27 75,2	32,75 77,1	33,67 78,0
Lohnkosten je Arbeitnehmer in EUR Deutschland = 100	13 154 54,6	22 822 77,4	24 447 78,2	25 851 78,8	26 208 78,2	26 608 77,9
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde in EUR Deutschland = 100	.	.	16,25 72,1	18,04 74,5	18,89 76,3	19,22 76,1
Lohnstückkosten (Personenbasis) Deutschland	77,8 60,6	64,9 60,0	61,0 59,3	57,0 56,8	54,9 55,0	54,3 55,3
Lohnstückkosten (Stundenbasis) Deutschland	.	.	63,4 63,0	59,6 60,2	57,7 58,3	57,1 58,6
Verdienst je Arbeitnehmer in EUR Deutschland = 100	11 114 56,4	18 344 77,1	19 662 78,3	20 858 78,8	21 242 78,3	21 631 77,9
Verdienst je Arbeitnehmerstunde in EUR Deutschland = 100	.	.	13,07 72,2	14,55 74,4	15,31 76,4	15,63 76,2
Lohnquote Deutschland	92,1 71,0	82,9 71,4	83,0 72,2	76,6 66,6	74,8 64,8
Arbeitseinkommensquote Deutschland	96,0 78,1	89,1 79,3	89,3 80,2	84,5 75,0	82,8 73,0
Erläuterung:						
<ul style="list-style-type: none"> - Lohnkosten = Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer bzw. je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer (am Arbeitsort) - Lohnstückkosten = Lohnkosten in Relation zum Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen bzw. je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen (am Arbeitsort) - Verdienst = Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer bzw. je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer (am Arbeitsort) - Lohnquote = Arbeitnehmerentgelt in % des Volkseinkommens (am Wohnort) - Arbeitseinkommensquote = Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in % des Volkseinkommens je Erwerbstätigen (am Wohnort) 						
Tabelle 10						

Mehr Daten zur Gesamtwirtschaft in den Statistischen Berichten P113 2008 00; P123 2008 00; P133 2007 00; P143 2007 00; P153 2006 00; 163 2007 00; P173 2007 00 sowie A663Q 2008 44 und A673 2008 00 unter: www.statistik-mv.de